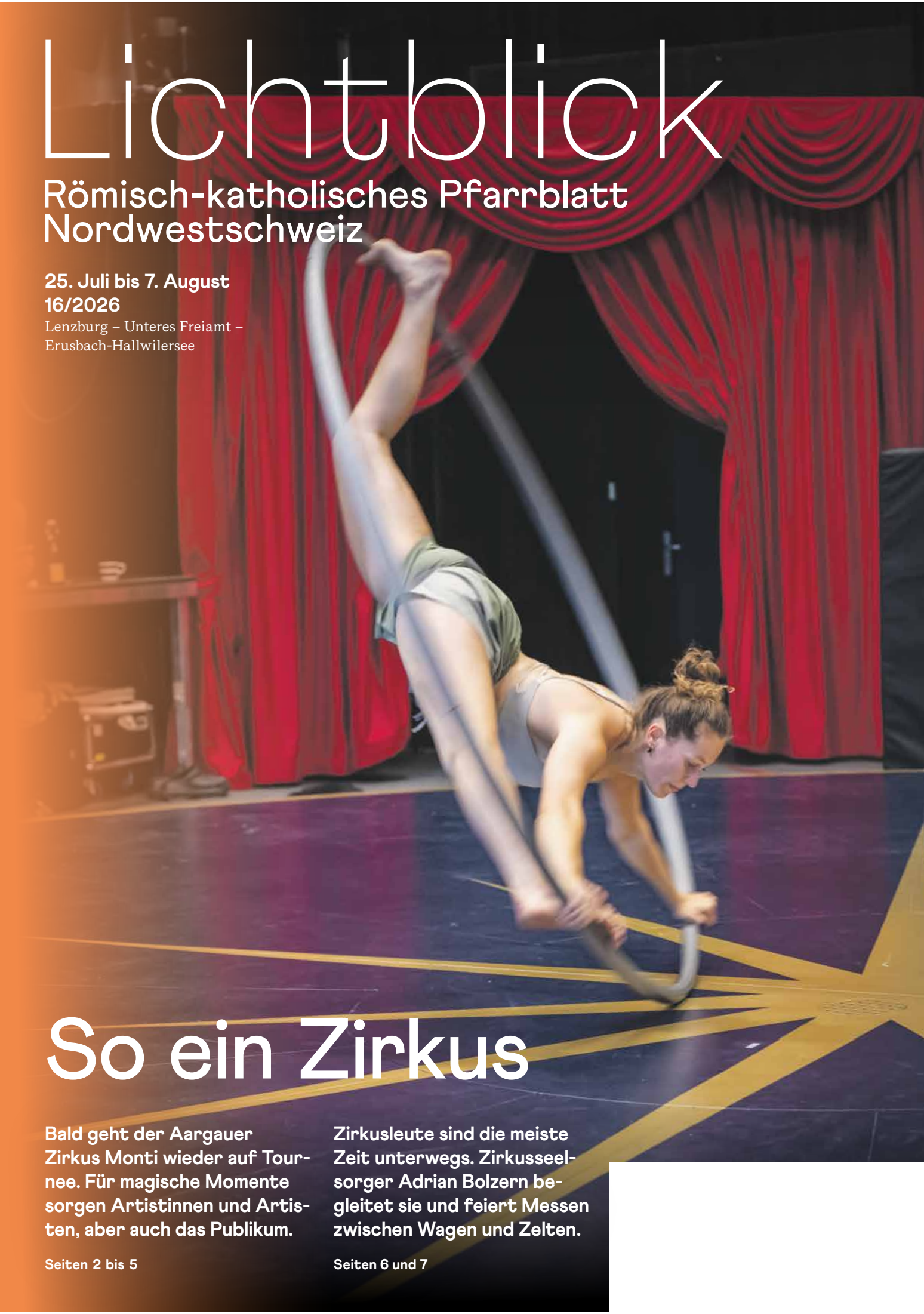


Lichtblick

A full-page photograph of a circus acrobat, a woman with her hair in a bun, performing a handstand on a large, flexible, light-colored hoop. She is wearing a light-colored leotard and shorts. The background features a stage with red curtains and a blue floor with yellow geometric patterns. A spotlight illuminates the performer.

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

25. Juli bis 7. August
16/2026

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee

So ein Zirkus

Bald geht der Aargauer Zirkus Monti wieder auf Tournee. Für magische Momente sorgen Artistinnen und Artisten, aber auch das Publikum.

Seiten 2 bis 5

Zirkusleute sind die meiste Zeit unterwegs. Zirkusseelsorger Adrian Bolzern begleitet sie und feiert Messen zwischen Wagen und Zelten.

Seiten 6 und 7

Das «Roue Cyre» bewegt sich wie ein Kreisel. Das Akrobatikgerät ist trotz seiner 10 bis 20 Kilogramm Eigengewicht schnell und dynamisch. Alle Bilder stammen von Manuela Matt.



Sternenstaub im Zirkuszelt

Im Winterquartier des Zirkus Monti laufen die Proben für das neue Programm – «Poussière d'étoile» – auf Hochtouren. Für jeden magischen Zirkusmoment wird hier hart trainiert. Für Magie sorgt aber auch das Publikum.

In einem Reifen mit knapp zwei Meter Durchmesser zieht die Artistin ihre Kreise in der Manege der Trainingshalle des Zirkus Monti. Arme und Beine werden zu Speichen dieses Roue Cyre, wie der Reif in Zirkuskreisen genannt wird. Immer wenn das Rad dort den Boden berührt, wo die Finger der Artistin sich festhalten, weichen diese gerade so viel aus, dass sie nicht eingeklemmt werden. Das Rad dreht im Takt der Musik, die über die Lautsprecher kommt, immer schneller und schneller, bis Körper und Reifen verschwimmen. Abrupt endet das Schauspiel, die Musik verstummt. Die Härchen auf meinem Arm legen sich wieder. Die Artistin wendet sich dem Regisseur zu, bespricht sich kurz mit ihm und bringt danach das Roue Cyre wieder in Bewegung.

Seit einem Monat gehören vierzehn Artistinnen und Artisten zur erweiterten Familie des Zirkus Monti. In ordentlich parkierten Wohnwagen haben sie sich für die Zirkussaison eingerichtet. Im August startet das diesjährige Programm «Poussière d'étoile» – Sternenstaub – in Wohlen, wo der Aargauer Zirkus

zu Hause ist, um dann bis Ende Jahr zu zehn Gastspielorten in der Schweiz zu reisen.

Das Winterquartier der Zirkusfamilie

Das Wohlener Winterquartier umfasst grosse Lagerhallen, Werkstätten, Parkplätze für die grossen Fahrzeuge und seit gut zehn Jahren eine Trainingshalle, in der die Artistinnen und Artisten unter den gleichen Bedingungen trainieren, die sie später unter dem Zirkuszelt wieder vorfinden werden. Vor dem Eingang einer der Hallen steht ein geräumiger, komplett ausgeräumter Wohnwagen. Eigentlich sei die Idee gewesen, den Wagen so auszubauen, dass ein grösserer Tisch Platz hat, damit die grösser werdende Familie daran Platz habe, sagt Zirkusdirektor Johannes Muntwyler, der mich durch das weitverzweigte Winterquartier führt, nun aber wurde unter seinem Sohn Nicola, der den gesamten Werkstattbetrieb leitet, der 30-jährige Familienwohnenwagen komplett renoviert.

In der Trainingshalle hat es neben der Manege eine Bühne, dort besprechen die Artistinnen und Artisten mit der Regie die Gruppenszene –



Während acht Wochen entwickeln die Artistinnen und Artisten gemeinsam mit der Regie das Programm. Das Gemeinschaftsprojekt ist eine Spezialität des Zirkus Monti.

Schwerpunkt Zirkus

auf Französisch, Englisch, Spanisch. Die Artistinnen und Artisten kommen aus acht verschiedenen Ländern. Einer unter ihnen fällt besonders auf, weil er auf seiner Hand eine leuchtende Kugel mit roten Sternen balanciert. Aber nicht nur deshalb sticht der junge Mann ins Auge. Sein Bein steckt in einem wuchtigen orthopädischen Stiefel, was umso mehr irritiert, weil im Proberaum Menschen auf Händen gehen, einander auf der Schulter stehen, sich überschlagen und durch die Luft springen. Bis zur Premiere sollte das Bein des Protagonisten, der einen schrulligen Wahrsager spielt, wieder heil sein.

Aus dem Gleichgewicht

Die Geschichten rund um den Wahrsager versprechen magische Momente: Mit Hilfe seiner Kugel will der Wahrsager die Zukunft voraussagen. Aber die Prophezeiungen bringen alle Artistinnen und Artisten aus dem Gleichgewicht. Das ist zugegebenermassen schwierig in einem Zirkus. Es geht ums Scheitern und um Misserfolge und um Wunderbares, das entstehen kann, wenn die Hindernisse überwunden werden.

Es gehört zu den Spezialitäten des Zirkus Monti, dass die Regie gemeinsam mit den Ar-

tistinnen und Artisten die Szenen zwischen den Nummern entwickelt. Die Absolventinnen und Absolventen der kanadischen École nationale de cirque de Montréal etwa, die beim Zirkus Monti ein Engagement finden, freut

«Für mich bringt das Publikum die Magie in den Zirkus»

Johannes Muntwyler, Zirkusdirektor

das besonders, denn sie werden auch in Choreografie und Schauspiel ausgebildet. Johannes Muntwyler und seine Frau Armelle Fouqueray besuchen jedes Jahr im April die Abschlussprüfungen der renommierten Zirkusschule in Montreal und engagieren dort regelmässig junge Talente.

Eine Familie lebt den Zirkus vor

Auch in den eigenen Reihen der Familie Muntwyler hat es Artistinnen und Artisten. Zirkusdirektor Johannes Muntwylers Teller-

Nummer ist unvergessen. Dabei kreisten auf vielen dünnen Stöcken Teller. Atemlos war der Jongleur damit beschäftigt, die Teller durch das Bewegen der Stöcke am Kreisen zu halten. Seit ein paar Jahren überlässt er die Bühne jedoch seinen Söhnen. Im Jubiläumsjahr kehrte er ausnahmsweise für eine Saison gemeinsam mit Tobias und Mario auf die Bühne zurück. Was er sich aber nicht nehmen lässt, ist nach jeder Vorführung die persönliche Verabschiedung des Publikums am Zeltausgang. Da erlebt der Zirkusmacher seinen magischen Moment. «Ich bin immer wieder berührt, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert den Zirkus verlassen und sich dafür bei mir bedanken. Für mich bringt das Publikum die Magie in den Zirkus.»

Rund 60 Menschen arbeiten während einer Zirkussaison mit. Es sei aufwendiger als früher, alle Stellen zu besetzen, sagt Johannes Muntwyler, aber auch dieses Jahr hätten sie nun das Team komplett. «Es läuft so chaotisch wie jedes Jahr», sagt der 62-Jährige mit der nötigen Gelassenheit und erklärt, dass die jüngere Generation viele Ideen habe, die immer wieder Routinen sprengten. Aber das sei gut so. Er habe sich von seinen Eltern auch nicht zurückbinden lassen.



Die Figur des schrulligen Wahrsagers hat der Artist schon während seiner Ausbildung an der Zirkusschule in Montréal entwickelt. Sie ist die Hauptfigur des diesjährigen Programms.

Mario Muntwyler ist der Zweitgeborene und seit Jahren als Jongleur in der Manege. Treue Zuschauerinnen und Zuschauer konnten ihn und seinen Bruder Tobias im Zirkusrund aufwachsen sehen. Dieses Jahr zeigt er mit seinem Kollegen John Witte eine Ballnummer. Die Keulen habe er für einmal zur Seite gelegt. Mit den kleinen Bällen sei es jedoch schwieriger, einen visuellen Effekt zu erzielen, sagt Mario Muntwyler. Es brauche viel mehr Bewegung des Artisten selbst, damit die Nummer funktioniere.

Die familiäre Atmosphäre unter allen Mitarbeitenden sei der Kern des Zirkus Monti, sagt Mario Muntwyler, der mit seinen zwei Brüdern inmitten des Zirkusbetriebs aufgewachsen ist. Wenn der Zirkusfunke der Familie auf die Mitarbeitenden überspringe, falle es ihnen leichter die harte Arbeit zu machen. Dabei helfe, dass alle – auch die Familie Muntwyler – auf dem Zirkusgelände wohnen. Auch die gemeinsamen Essen und die regelmässigen Teamanlässe tragen zum Zusammenhalt bei.

Vom Traum zur Erfolgsgeschichte

Mario Muntwyler wohnt seit zwei Jahren im Zirkuswagen, der seiner Grossmutter Hildegard Muntwyler gehört hat, die 2019 verstorben ist. Ihr Mann – Guido Muntwyler – war der berühmte Clown Monti und Mit-Gründer des Zirkus. Der Lehrer wollte schon als Kind Clown werden und verwirklichte seinen Traum 1985 mit einem eigenen Zirkus. Der gewagte Entscheid des Ehepaars Muntwyler, Eltern von vier Kindern, sorgte damals bei vielen Wohlener für Kopfschütteln. Mit Leidenschaft



Kraft, Koordination und viel Vertrauen ineinander brauchen die Artistinnen und Artisten am Russischen Barren für ihre Nummer.

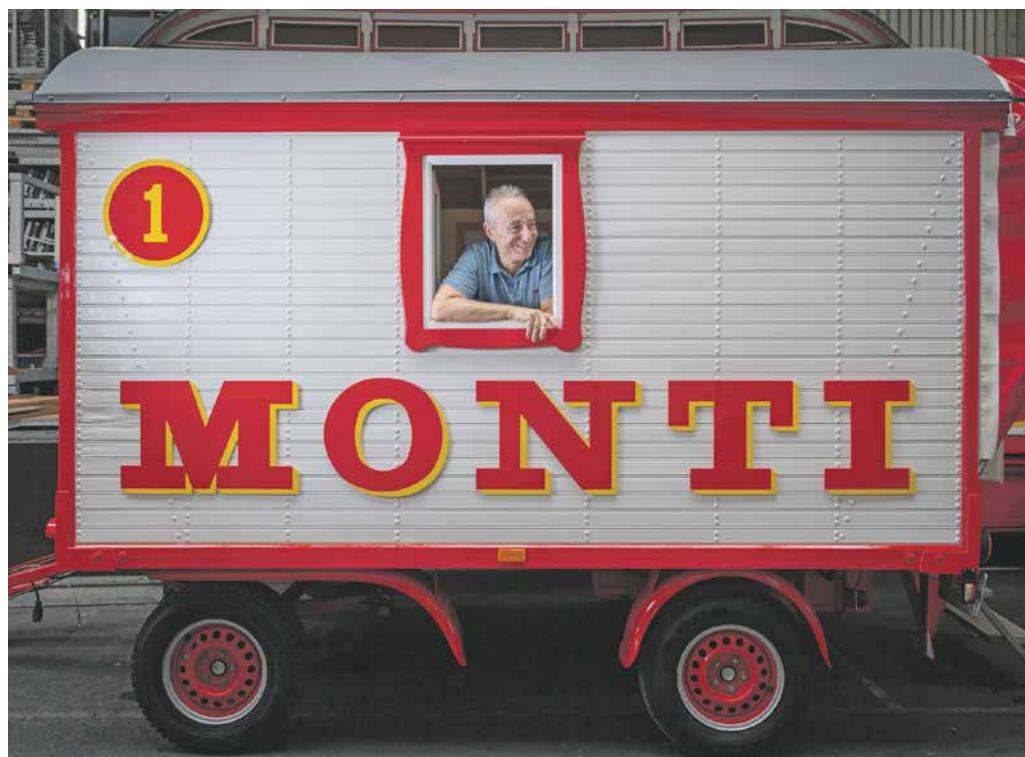
verfolgten Guido und Hildegard Muntwyler diesen Traum. Die über 40-jährige Erfolgsgeschichte des preisgekrönten Zirkus Monti dürfte inzwischen alle Zweifel der Kritikerinnen und Kritiker ausgeräumt haben.

Die Vorfreude wächst

Unterdessen sind die Proben in der Trainingshalle fast vorbei. Die meisten Artistinnen und

Artisten haben sich in ihre Wohnwagen zurückgezogen. Nun hat es Platz für den russischen Barren. Zwei Artisten tragen einen schmalen elastischen Balken auf ihren Schultern und bringen ihn mit rhythmischen Bewegungen zum Schwingen. In ihrer Mitte nimmt eine dritte Artistin den Schwung auf, überschlägt sich in der Luft und kommt wieder auf dem Barren zu stehen. Da ist sie wieder die Gänsehaut, und die Vorfreude auf den Moment, wenn im Zirkus das Licht auf die Manege fällt, das Orchester zu spielen beginnt und die Artistinnen und Artisten das Publikum zwei Stunden in Atem halten.

Eva Meienberg



Zirkusdirektor Johannes Muntwyler freut sich über das Engagement der neuen Zirkusgeneration und überlässt seinen Söhnen zunehmend die Manege.

«Das hat mich bewegt»

Die angekündigten weiteren Statements der Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz finden Sie in der nächsten Ausgabe 2026/17. Vor lauter Zirkus haben wir die dafür vorgesehene Seite bei der Heftplanung vergessen. Wir entschuldigen uns für das Malheur.

Ihre «Lichtblick»-Redaktion



Mario Muntwyler in voller Aktion bei einer gemeinsamen Szene mit dem Ensemble. Dieses Jahr hat er die Keulen zur Seite gelegt und tritt mit einer Ball-Nummer auf.

Beten zwischen Wohnwagen

Adrian Bolzern bringt als Zirkusseelsorger die Kirche in den Zirkus, an Märkte und an die Chilbi.

Sie sind der katholische Seelsorger der Schweizer Zirkusleute, Schaustellerinnen und Markthändler. Was können wir uns darunter vorstellen?

Adrian Bolzern: Der Unterschied zu einem normalen Seelsorger ist, dass ich keinen festen Ort habe, sondern dass meine Pfarrei über die ganze Schweiz verteilt ist. Letzten Dezember kam es beispielsweise vor, dass ich an einem Tag morgens einen Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt in Winterthur gehalten habe und am Nachmittag für eine Taufe im Zirkus Starlight in Neuchâtel war. An einem anderen Tag war ich vormittags in Genf und habe am Nachmittag in Spiez ein neues Zelt gesegnet. Der Unterschied ist vor allem: Die Leute kommen nicht zu mir, sondern ich gehe zu ihnen, für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, aber auch zur Segnung von neuen Zelten und Fahrgeschäften, von Genf bis Agno oder St. Gallen.

Was begeistert Sie an diesem Amt?

Ich bin begeistert von der Lebensweise der Menschen, für die ich da bin. Sie sind oft bis zu 11 Monate unterwegs, wohnen fast das ganze Jahr in Wohnwagen, das fasziniert mich. Für

mich ist dieses Unterwegssein etwas Urchristliches. Auch Jesus ist umhergezogen. Er war nicht einfach an einem Ort, und hat zu den Menschen gesagt: «Kommt hier her.» Nein, er ist zu den Menschen gegangen. Ich mache diese Arbeit jetzt seit 12 Jahren, ich darf an ihrem Leben teilhaben, von der Geburt bis zum Tod. Inzwischen sagen die Zirkusleute und Schausteller auch: «Wir brauchen dich, du gehörst zu uns.» Das ist etwas sehr Spezielles, etwas Exklusives, für das ich sehr dankbar bin.

Wie wird man denn Zirkusseelsorger?

Mein Vorgänger war der bekannte Zirkuspfarrer Ernst Heller. Er hatte gemeinsam mit meinem Vater Theologie studiert. Als ich zum Priester geweiht wurde, ist er auf mich zugekommen und hat gefragt, ob diese Aufgabe nicht etwas für mich wäre und so bin ich da dann reingerutscht.

Ein Vorteil für mich war, dass er in den ersten zwei Jahren viel auf Reisen war. So konnte ich meinen eigenen Weg finden, ohne ständig mit ihm verglichen zu werden. Es hat etwa zwei bis vier Jahre gedauert, bis ich die Leute richtig kannte und wusste, wer zu welcher Familie gehört.



Wie verändert sich Seelsorge, wenn sie auf einem Zirkusplatz zwischen Wohnwagen und Zelt stattfindet?

Im Gegensatz zu einem Kirchengebäude ist es ein offener Ort. Für mich bedeutet das, dass ich in der Gestaltung freier bin. Man kann Elemente nutzen, die in einer normalen Kirche nicht so passen würden. Ein krasses Beispiel ist eine Harley-Predigt, die ich mal im Zirkus Knie gemacht habe. Ich habe sie als Symbol gebraucht für unsere Glaubensgemeinschaft. Jemand kam dann mit der Harley angefahren. Das wäre im Chorraum einer normalen Kirche etwas schwieriger.

Ein Nachteil ist sicher, dass es oft keine wirkliche Ruhe gibt. Rundherum ist immer Betrieb, es ist laut, Autos fahren vorbei oder es ist sonst viel los. Aber für mich überwiegen die Vorteile ganz klar.

Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu Ihnen?

Die klassischen Situationen sind die Geburt eines Kindes oder wenn ich ein neues Zelt oder Fahrgeschäft segnen soll. Auch in Todesfällen wenden sie sich an mich. Ich bin aber auch als Mediator für sie da und vermittele zwischen Menschen. Ein weiteres grosses Thema sind ausserdem Geldsorgen. Das betrifft die Angestellten, aber auch die Chefs. Gerade das Wetter spielt momentan eine enorme Rolle. Bei grosser Hitze bleiben tagsüber viele Menschen zu Hause oder gehen lieber baden, statt auf die Chilbi oder in den Zirkus.

Die Kosten laufen aber trotzdem weiter: Platzgebühren, Personal, Transporte, Versicherun-



Adrian Bolzern ist Seelsorger für die Schweizer Zirkusleute, Schaustellerinnen und Markthändler. Er reist an einem Tag auch mal nach Genf und anschliessend nach Spiez.

Quelle: alle Bilder: zVg

Schwerpunkt Zirkus

gen oder Strom müssen bezahlt werden. Wenn dann zu wenig Publikum kommt, sind sie schon froh, wenn am Ende eine schwarze Null bleibt und kein Defizit entsteht.

Ein grosser Vorteil für mich ist, dass es die Philipp-Neri-Stiftung gibt. Sie wurde 1999 von meinem Vorgänger Ernst Heller gegründet und unterstützt Zirkusleute, Schausteller und Marktfahrerinnen, die in finanzielle Not geraten. Sie kann keine Betriebe retten, hilft aber dort, wo Menschen in Schwierigkeiten geraten. Für mich ist die Stiftung eine wichtige Partnerin. Ich sammle regelmässig Spenden für sie, weil wir ja auch etwas retour bekommen. Die Stiftung ist katholisch, daher auch der Name nach dem heiligen Philipp Neri. Inzwischen kann aber auch meine reformierte Kollegin Unterstützung über die Stiftung anfragen.

Welches war für Sie das bewegendste Erlebnis als Zirkusseelsorger?

Ich durfte einen Gottesdienst im Zirkus Starlight in Genf feiern. Ich hatte mich extra gemeinsam mit meiner Tante vorbereitet, ihr den Text zum Übersetzen geschickt und sie dann mitgenommen, da ich selbst nicht so gut Französisch spreche. Als ich dort ankam, sagte mir der Direktor, Heinrich Gasser, ein Deutschschweizer: «Wieso hast du denn eine Übersetzerin dabei, ausser meiner welschen Frau spricht hier niemand Französisch! Die anderen sprechen Chinesisch, Mongolisch oder Portugiesisch.» Ich dachte mir nur so: «Gopferdeckel, wie mache ich das denn jetzt?» Ich habe dann einfach auf Deutsch gepredigt und trotzdem waren danach die Artistengruppen mit den verschiedenen Muttersprachen sehr berührt. Das haben sie mir im Anschluss gesagt und das, obwohl sie weder alles verstanden haben noch alle christlich waren. Für mich war das wie ein kleines Pfingsterlebnis in diesem Zirkus.

Sie wurden vor einigen Jahren bekannt, weil Sie sich entschieden haben, das Priesteramt aufzugeben und zu heiraten.

Ja, das war auf der einen Seite eine schwierige Entscheidung für mich, weil ich eigentlich sehr von meinem Priesteramt überzeugt war. 2012



Gottesdienste finden zwischen Wohnwagen und Fahrgeschäften oder Zelten statt.



hat mich Bischof Felix zum Priester geweiht und dann habe ich ungeplant in Aarau meine heutige Frau kennen gelernt. Ich merkte, dass es mehr war, als nur Freundschaft. Für uns beide war klar: Wenn wir das ausleben wollen, dann nur offen und ehrlich. Zum Glück haben wir dann gemeinsam mit Bischof Felix Gmür einen Weg gefunden, sodass ich das Zirkuspfarraamt behalten konnte. Am Anfang war nämlich überhaupt nicht klar, ob das möglich sein würde. Der zuständige Bischof von Sitten, Jean-Marie Lovey, hatte zunächst Bedenken. Ich habe mich dann mit ihm zusammengesetzt und versucht zu erklären, was es für die Zirkus- und Schaustellergemeinschaft bedeuten würde, wenn ich das Amt aufgeben müsste. Viele von ihnen hatten mir sogar gesagt, sie würden für mich protestieren.

Am Ende wurde entschieden, dass ich das Amt behalten kann. Natürlich gab es auch kritische Reaktionen. Einige schrieben mir, meine Frau und ich würden in die Hölle kommen. Das waren allerdings ausschliesslich Menschen, die ich gar nicht kannte, meist über soziale Me-

dien. Gleichzeitig habe ich aber auch sehr viel Unterstützung und Rückhalt erfahren.

Allerdings dürfen Sie jetzt keine Sakramente mehr spenden. Wie geht es Ihnen damit?

Bezüglich der Taufe bin ich momentan im Gespräch mit Bischof Felix. Die Taufe ist ein spezieller Fall, denn im Notfall darf ja sogar ein Nichtchrist eine gültige Taufe spenden, aber ich, der kirchenrechtlich immer noch Priester bin, darf es nicht. Mir geht es ja auch nicht darum, irgendwen taufen zu dürfen, sondern es geht um meine Leute. Das muss doch möglich sein.

Lange habe ich meinen Vater mitgenommen, er war Diakon und durfte somit die Sakramente der Taufe und der Ehe spenden. Leider ist er letzten November verstorben. Ich kenne noch einige weitere Diakone, die ich nun anfragen kann. Sie kommen dann mit, machen Wassertaufe und Chrisam oder nehmen das Eheversprechen ab, und ich mache den Rest.

Zur Frage, wie es mir damit geht: Es belastet mich. Gleichzeitig schaue ich auf das, was ich habe: zwei tolle Töchter und eine liebe Frau. Und ich bin von Herzen überzeugt, dass der liebe Gott damit kein Problem hat.

Was haben Sie durch Ihre Arbeit im Zirkus über das Leben gelernt?

Sich immer wieder neu zu erfinden. Die Chilbi- und Zirkusleute können heute nicht mehr dieselben Sachen bringen, wie vor 100 Jahren. Sie müssen neue Geschäfte bringen, neue Techniken. Es geht dabei um Flexibilität, darum, sich wandeln zu können. Sie sind wirkliche Lebenskünstler. Ausserdem haben sie einen gewissen Stolz auf das, was sie können und machen. Das finde ich schön.

Auch der Zusammenhalt ist etwas, das wir von ihnen lernen können. Wenn bei einem Karussell der Motor ausfällt, könnten die anderen sagen: «Haha, Pech gehabt, das ist schliesslich die Konkurrenz.» Aber genau das passiert nicht. Stattdessen kommen die anderen sofort zur Hilfe, damit der Betrieb möglichst schnell wieder weiterlaufen kann.

Was ich den Leserinnen und Lesern gerne mitgeben möchte: Wenn irgendwo ein Zirkus, eine Chilbi oder ein Markt stattfindet, dann geht hin! Kauft nicht nur online ein und verbringt eure Freizeit nicht nur vor dem Bildschirm. Diese Menschen leben von ihren Besucherinnen und Besuchern. Wenn sie nicht mehr kommen, wird diese Tradition aussterben und das wäre ein grosser Verlust für unsere Gesellschaft.

Interview: Leonie Wollensack

Erfrischende Entdeckung

An einem heissen Sommertag lockt das Kaltbrunnental mit Höhlen, Quellen und Wasserfällen

Diese abwechslungsreiche Wanderung führte uns vom Laufental über ein bewaldetes Hochplateau ins Kaltbrunnental zwischen Zwingen und Grellingen. Dem Motto der Sommerserie «Zu den Quellen» wird die Entdeckungstour im wilden Tal mehr als gerecht.

An heissen Tagen, wie wir sie im Juni und Juli zuhause erleben, klingt nur schon der Name unserer Destination wie eine Verheissung: Kaltbrunnental, oder im Dialekt Chaltbrunnental. Die Erfrischung müssen wir uns allerdings erst verdienen. Am Bahnhof Zwingen staut sich die Hitze, zwischen den Häusern flimmert die Luft. Dann führt der Weg entlang der Birs, deren Wellen in uns die Vorfreude aufs kühle Tal wecken. Auf einem Parkplatz nach etwa



Erfrischung für Körper und Geist auf der Wanderung durch das Chaltbrunnental.

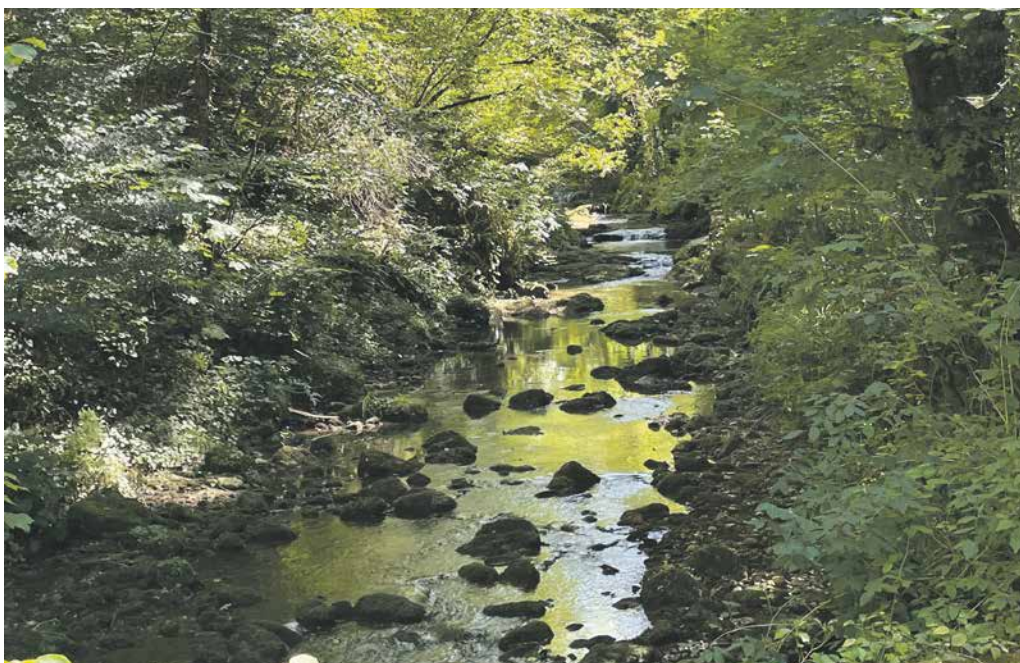
einem Kilometer beginnt der Karstlehrpfad. Unsere Wanderung folgt von nun an diesem Pfad mit den weissen Wegweisern und den

Infotafeln. Wir zweigen rechts ab in ein Seitental und nehmen im Schutz des Waldes die rund hundert Höhenmeter auf das Hochplateau in Angriff. Jedes Mal, wenn sich die Bäume etwas lichten, brennt die Sonne auf Haut und Haar.

Verschluckter Bach

Ein munteres Bächlein fliesst uns entgegen. Es hat seinen Ursprung beim Bättlerloch. Bald stossen wir auf die Quelle, die sich links des Weges unter einem überhängenden Felsen befindet. Hinter dem schmalen Felsschlitz verbirgt sich ein weitläufiges Höhlensystem, entstanden durch die kalklösende Wirkung des Wassers (siehe Box). Das Höhlensystem ist jedoch nur für Höhlenforschende zugänglich, wie die Hinweistafel betont. Auf dem weiteren Weg gibt es aber noch einige Höhlen, die auch Wandernde gefahrlos erkunden können.

Auf dem Weg über das Plateau macht uns eine Tafel auf ein weiteres Karst-Phänomen aufmerksam. Das von Süden heranfliessende Schällbächli, welches trotz der Trockenperiode noch Wasser führt, verschwindet nahe beim Wanderweg spurlos. Es wird von sogenannten Schlucklöchern vom Boden buchstäblich verschluckt. Färbeversuche haben ergeben, dass



Der Ibach entspringt auf fast 900 m. ü. M. am Zinglenberg in Zullwil, fliesst durch das Chaltbrunnental und mündet beim Chessiloch in die Birs.

Karren, Höhlen und Dolinen

Karstgebiete

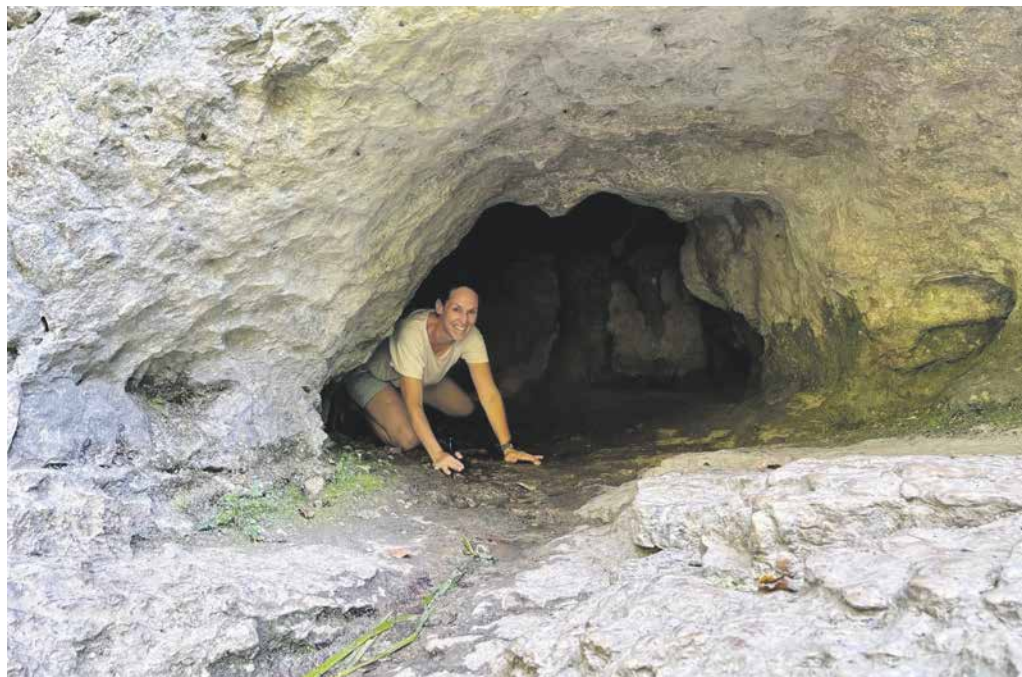
Wasser, das Kohlendioxid aus der Luft aufnimmt und Kohlensäure bildet, vermag die Gesteine Kalk, Dolomit und Gips bis zu einem gewissen Grad aufzulösen. Die Bezeichnung «Karst» bezeichnet alle Formen, die durch diese Lösungsverwitterung in Kalk- und Gipsstein entstehen: Karrenfelder, Dolinen und Höhlensysteme. Karstgebiete machen rund einen Fünftel der Schweizer Landesfläche aus. Die bedeutendsten Karstlandschaften sind das Gebiet der Silberen und der Glattalp im Kanton Schwyz, die Schratzenfluh im Kanton Luzern, die Siebenhengste-Hohgant-Höhle im Kanton Bern, die Region des Tsanfleurongletschers im Wallis und der gesamte Jurabogen.

Mehr Infos gibt es auf den Websites der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung www.speleo.ch sowie des Schweizerischen Institut für Speläologie und Karstologie www.isska.ch. Die Wanderung durch das Chaltbrunnental ist unter anderem gut dokumentiert im Buch «Wasserwanderungen. 17 Routen durch das Wasserschloss Schweiz» von Jürg Alean und Paul Felber, erschienen 2023 im Haupt Verlag.

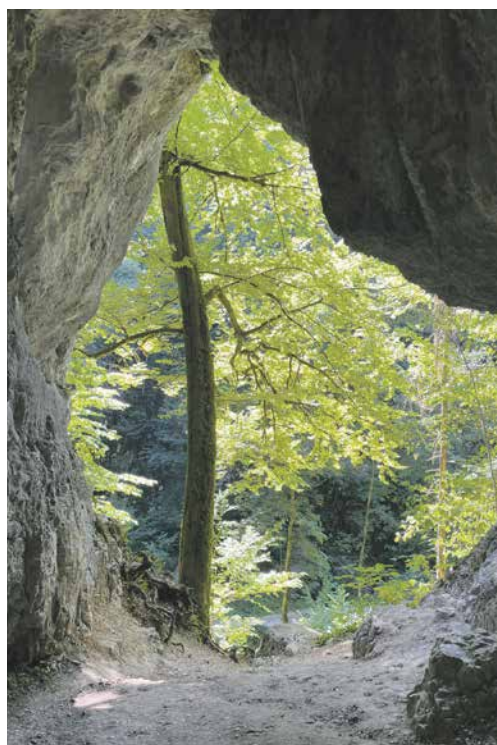
das verschluckte Wasser im unteren Chaltbrunnental wieder zum Vorschein kommt. Wir aber gehen oberirdisch auf dem Wanderweg ins Chaltbrunnental. Wir haben die Wahl zwischen einer steilen Abkürzung links vom Weg direkt hinunter ins Tal oder einem weiten Bogen auf dem Waldweg, der scharf nach links abzweigt und dann ebenfalls hinunter ins Chaltbrunnental führt.

Wohltat für Körper, Geist und Seele

Beim Hinuntergehen hören wir bereits das Plätschern. Der Ibach ruft uns und verspricht Abkühlung. Es überrascht uns, dass der Bach in der aussergewöhnlichen Hitze- und Trockenphase soviel Wasser führt. Wohin wir blicken, finden wir wild wucherndes Grün. Was für eine Wohltat und Freude! Wir tauchen Hände, Arme und Kopf ins kühle Wasser. Weiter unten hat jemand eine Hängematte am Ufer montiert, Kinder stapeln Steine im Bachbett. Das Chaltbrunnental ist ein Ort zum Verweilen. Die Ibachhöhle, die Kastellhöhle, die



Die Ibachhöhle sei gefahrlos begehbar, verkündet die Infotafel vor der Höhle. Und einen Tipp gibt es noch dazu: «Testen Sie die Akustik. In der ersten Kurve können Sie versuchen, mit Summen in der richtigen Tonhöhe durch Resonanz einen dröhnenden Klang zu erzeugen.»



Rechts des Ibachs liegt etwas erhöht der Eingang zur Heidenküche. Die Höhle ist gut zugänglich und kann gefahrlos betreten werden.

Höhle Heidenküche und mehrere Wasserfälle laden zum Entdecken ein.

Wir folgen weiter dem Karstlehrpfad und erreichen schliesslich beim Chessiloch die Einmündung des Chaltbrunnentals ins Tal der Birs. Auf dem heissen Teer, der entlang der Schienen zum Bahnhof Grellingen führt, denken wir an das erfrischende Tal zurück wie an einen an schönen Traum.

Marie-Christine Andres



Auf unserer Wanderung folgten wir den weissen Wegweisern des Karstlehrpfades.



Durchs Chaltbrunnental

7.7 km ↑ 105 m ↓ 136 m

1h 54'



by swisstopo

Von Zwingen nach Grellingen durchs Chaltbrunnental auf dem Karstlehrpfad. 8 Kilometer, 100 m Aufstieg, 130 m Abstieg. Start am Bahnhof Zwingen, Ziel am Bahnhof Grellingen. Wanderzeit ca. 2h 30 min. Das Chaltbrunnental ist, ausser bei Vereisung im Winter, ganzjährig ein lohnendes Ausflugsziel.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e

14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Dom 26.7. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

Sospesa S. Messa Menziken. Ven 31.7.

Sospesa S. Messa Aarau. Sab 1.8.

Sospesa S. Messa Aarburg. Dom 2.8.

9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. Ven 7.8.

Sospesa S. Messa Aarau.

Attività

Sab 1.8. 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler).

MCI Brugg-Windisch-Fricktal

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

26.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

2.8. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden.

9.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

25.7. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. 26.7.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 1.8. 17.30

Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. 2.8. 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen,

S. Antonio.

Sospensione estiva delle Sante Messe

luglio/agosto: A Neuenhof, le celebrazioni si svolgono regolarmente fino al 5 luglio; la Santa Messa riprenderà il 30 agosto. A Spreitenbach, le celebrazioni sono sospese dal 12 luglio al 9 agosto; la Santa Messa riprenderà il 23 agosto.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio: Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua

Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

Die Mission ist vom 6. Juli bis 8. August geschlossen. Die erste Messe findet am 9. August um 13.30 Uhr in Aarau statt.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

26.7. Nedjelja, Misa (17. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00.

2.8. Nedjelja, Misa (18. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

26.7. Niedziela Msza sw. 13.00. **29.7.** Sroda Rozaniec, 19.00. **2.8.** Niedziela Msza sw. 13.00. **5.8.** Sroda Rozaniec, 19.00. **7.8.** Piatek Msza sw. 19.00.

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Sonntag, 23. August, 14.30 Uhr:
Gottesdienst mit Anita Hintermann, anschliessend Kaffee und Kuchen. Reformierte Kirche, Sissach BL.

Sonntag, 30. August, 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und

Carmen Gloor, anschliessend Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.
www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72

landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Freilichttheater «Keis Wunder – es Wunder» 7.8. bis 5.9. Beinwil/Freiamt. Mitwandern, mitstaunen, mitwundern!
Das Theater über Heiligkeit und Wunder nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf den Weg durch die Beinwiler Landschaft.
www.freilichttheater-beinwil.ch

Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?

Do, 27. August, 19.30 Uhr. Welche Rolle spielen Frauen in der katholischen Kirche? Podiumsgespräch im Pfarrhaus Hägglingen, u.a. mit Priorin Irene Gassmann, eröffnet mit Donnerstagsgebet, musikalischer Begleitung und Ausklang beim Apéro.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Auszeit! In der Propstei Wislikofen

Freitag, 21. August, 18 Uhr bis Sonntag, 23. August, 15.30 Uhr. Ein Wochenende zum Innehalten.

Eine Pilgergruppe spirituell leiten und begleiten – Pilgerleitungsausbildung 26/27 im Mattli Antoniushaus und in der Propstei Wislikofen. 1. Baustein Sa, 22. August, 10 Uhr bis So, 23. August, 16.30 Uhr. Ausbildungslehrgang in 6 Bausteinen bis zum eigenen Pilgerprojekt mit Dokumentation für die Zertifizierung.

Festival der Stille in der Propstei

Wislikofen mit K. & K. Connection, So, 23. August, 17–18.30 Uhr. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie und eine musikalische Hommage an die verlorene Welt Joseph Roths.

Lehrgang Freiwilligen-Koordination, Migros Klubschule, Aarau. Mi, 25. August, 9 Uhr.

11. Aargauer Kapellenwanderung: Auf dem Pilgerweg der Hoffnung. Von Bremgarten nach Hägglingen, Sa, 29. August, 10 Uhr.

Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität. Propstei Wislikofen, Sa, 29. August, 9.30 Uhr.
Mit Maria von Magdala zu Tisch. Röm.-Kath. Kirche St. Goar, Muri, So, 30. August, 9 Uhr.

Alle Infos: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

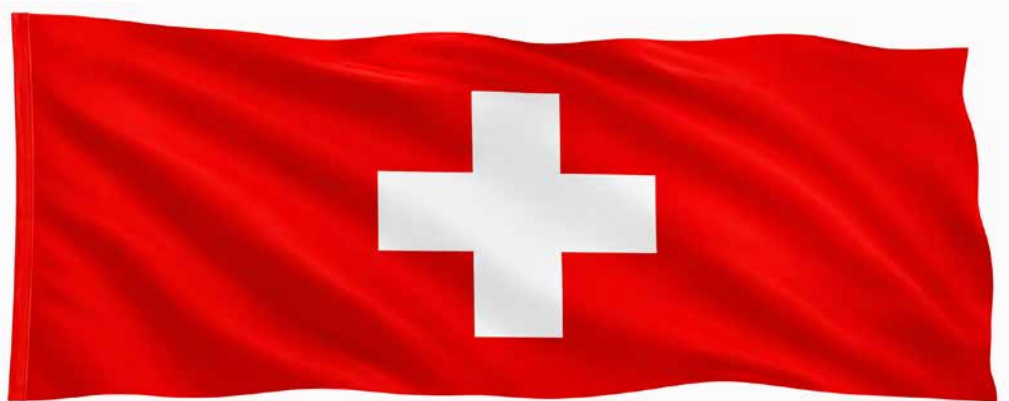
Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Sommerpause: Vom 13.–31. Juli bleibt der Medienverleih geschlossen.
Franz und Klara neu entdecken: Im Oktober gedenkt die Kirche des Todestages des heiligen Franziskus von Assisi. Die Lebensgeschichten von Franziskus und Klara faszinieren bis heute. Passend zu diesem Anlass hat die Fachstelle zwei Themenkoffer entwickelt. Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Botschaft der beiden Heiligen für die heutige Zeit. Die Koffer sowie ergänzende Filme und Bücher sind im Medienverleih ausleihbar.

Pastoralraum Region Lenzburg



1. August – Tag der Schweiz

Wir feiern um 10 Uhr auf Schloss Lenzburg mit Pfr. Roland Häfliger, Predigt, und ref. Pfrin. Marie-Madeleine Minder, Liturgie, und der Festrednerin Selina Berner, Bundeshausredaktorin bei der NZZ. Alles musikalisch begleitet von der Imperial Brass Band, Lenzburg.

Am 1. August feiert die Schweiz ihren Bundesfeiertag – ein Datum, das auf den Bundesbrief von 1291 zurückgeht, mit dem sich die Tal-schaften Uri, Schwyz und Unterwalden zu gegenseitigem Beistand verpflichteten. Aus diesem losen Bündnis wuchs über Jahr-hunderte ein Staatenbund, der immer wieder neu ausgehandelt, erweitert und in Krisen be-währt werden musste.

Den entscheidenden Schritt zum modernen Bundesstaat machte die Schweiz 1848: Nach dem Sonderbundskrieg einigten sich die Kan- tone auf eine neue Bundesverfassung, die aus dem Staatenbund einen Bundesstaat machte – mit gemeinsamer Aussenpolitik, einer Wäh- rung und einem Parlament, in dem auch klei- nere Kantone Gehör fanden.

Dieser Kompromiss zwischen Zentralisierung und kantonaler Eigenständigkeit prägt unser Land bis heute.

Was 1848 als pragmatische Lösung begann, ist längst zu einem gelebten Selbstverständnis geworden: Vielfalt als Stärke, nicht als Hinder-

nis. Diesem Erbe wollen wir auch dieses Jahr Ausdruck geben.

Am 1. August laden wir den ganzen Pastoral- raum herzlich zu einem ökumenischen Gottes- dienst auf Schloss Lenzburg ein. Im Anschluss hält die Festrednerin eine weltliche Ansprache zur Lage und Zukunft unseres Landes. Ge- meinsam wollen wir so – im Gebet und im Wort – Dank sagen für das, was uns als Eid- genossenschaft verbindet und nachdenken über das, was wir weitertragen wollen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Bild: Copyright Stadt Lenzburg

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildeggen - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch
sekretariatwildeggen@kathlenzburg.ch
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der
Pastoralraum-Sekretariate
Lenzburg/Wildeggen Di-Do 9-11, 14-16 Uhr
Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildeggen
062 887 10 60
sekretariatwildeggen@kathlenzburg.ch
Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindeanimatorin

Dania Reitz, 079 604 06 13
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

eifach - Lunch & Café

Geöffnet von Di-Fr 9-17 Uhr
Betriebsferien:
11. Juli bis und mit 10. August
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
079 582 97 94
info@eifachlenzburg.ch
www.eifachlenzburg.ch

Unsere Gottesdienste in den Sommerferien

Bitte beachten Sie, dass wir das Gottesdienstangebot in den Sommerferien in unserem Pastoralraum etwas reduzieren.

Es ist bereits Tradition, dass wir in den Sommerferien am Kirchenstandort Seon auf die Sonntagsgottesdienste verzichten.

Auch in Lenzburg werden an den Samstagen vom 25. Juli und 1. August (10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Schloss Lenzburg) keine Vorabendgottesdienste um 17.15 Uhr stattfinden. Wir laden den ganzen Pastoralraum jeweils wie üblich am Sonntag nach Lenzburg um 9.30 Uhr und nach Wildegg um 11 Uhr zum Gottesdienst ein.

An den Wochentagen findet in den Sommerferien jeweils eine Werktagsmesse statt - entweder in Lenzburg oder in Seon. Bitte feiern Sie die Heilige Messe jeweils am Donnerstag in Lenzburg, 9 Uhr, oder am Freitag in Seon, 18.30 Uhr, mit uns.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Pastoralraumpfarrer Roland Häfliger

Live Übertragung der Gottesdienste

Ist es Ihnen krankheitsbedingt oder aus anderen Gründen nicht möglich, einen unserer Gottesdienste zu besuchen? Über unseren Live-Stream können Sie dennoch direkt teilnehmen: gemeinsam beten, feiern und singen – das tut gut.

Die Gottesdienste sind auch während ca. 4 Tagen zeitversetzt verfügbar. Sie finden sie unter www.pastoralraum-lenzburg.ch oder auf unserem YouTube-Kanal «Pastoralraum Region Lenzburg».



Bild: pixabay.com

Save the date: Schuleröffnungs-Gottesdienst

Alle Schulkinder und Eltern sind herzlich eingeladen zum Schuleröffnungs-Gottesdienst am Dienstag, 11. August, 18 Uhr, in der Herz Jesu Kirche in Lenzburg.

Wir vertrauen auf Gott, dass es ein gutes Schuljahr wird. Nach dem Gottesdienst findet die Velo- und Töffsegnung für eine behütete Fahrt statt.

Danach sind alle zum Schweizer Klassiker «Ghackets und Hörnli» auf der Piazza eingeladen.



Friedenswallfahrt zu Bruder Klaus

Frieden ist eines der grössten Geschenke, nach denen sich die Menschen sehnen. Gerade angesichts der aktuellen Weltlage mit Kriegen, Gewalt und wachsender Unsicherheit wird deutlich, wie zerbrechlich Frieden ist. Er beginnt nicht erst zwischen Staaten, sondern im Herzen jedes Einzelnen – dort, wo Versöhnung, Respekt und Vertrauen wachsen.

Auf unserer Wallfahrt am Samstag, 22. August, dürfen wir diese Sehnsucht nach Frieden vor Gott bringen. Der heilige Bruder Klaus erinnert uns daran, dass echter Frieden aus der Beziehung zu Gott und aus einem Leben der Einfachheit, des Gebets und der Verantwortung füreinander entsteht. Als Vermittler in schwierigen Zeiten trug er dazu bei, Spaltung zu überwinden und den Zusammenhalt zu stärken.

Möge diese Wallfahrt uns ermutigen, selbst zu Werkzeugen des Friedens zu werden – in unseren Familien, in unserer Gemeinschaft und in unserer Welt. Denn jeder Schritt, den wir im Glauben gehen, kann ein Schritt hin zu mehr Frieden sein.

An diesem Tag sind wir mit dem ÖV unterwegs. Um 11.30 Uhr findet eine Andacht in

der oberen Ranftkapelle mit Seelsorger Marko Zuparic statt. Anschliessend nehmen wir das Mittagessen im Restaurant oder aus dem Rucksack ein.

Flyer liegen in den Kirchen auf und Informationen finden Sie auch auf unserer Website. Anmeldung bis 16. August ans Sekretariat Seon, Tel. 062 775 18 58 oder sekretariatseon@kathlenzburg.ch



Gesamterneuerungswahl vom 29. November 2026; Ausschreibung und Möglichkeit zur Kandidatur

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Pastoralraumsekretariat in einem verschlossenen Couvert mit der Aufschrift «Wahlbüro» bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d. h. bis am 16. Oktober 2026, 12:00 Uhr) einzureichen. Das erforderliche Formular kann beim Pastoralraumsekretariat bezogen werden.

Diese Vorgaben basieren auf § 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Präsidium des Wahlbüros, Frau Sabine Sutter-Sutter via wahlbuero@kathlenzburg.ch.

Der Pfarrer von Ars – ein Seelsorger für unsere Zeit

Jean-Marie Vianney wurde 1786 geboren, drei Jahre vor der Französischen Revolution. Seine Kindheit fiel in eine Epoche, in der Priester verfolgt, Kirchen geschlossen und der Glaube im Untergrund weitergegeben wurde – seine Erstkommunion empfing er heimlich in einer Scheune. Diese Erfahrung prägte ihn nachhaltig: Er wusste, was es heisst, wenn Institutionen zerbrechen und der Einzelne Halt sucht.

Als er 1815, nach Napoleons endgültigem Fall, zum Priester geweiht wurde, war Frankreich ein Land im Umbau – politisch wie geistlich. Drei Jahre später kam er ins gottverlassene Dorf Ars. Statt auf Autorität zu setzen, wählte er einen Weg, der für seine Zeit bemerkenswert war: radikale Zugänglichkeit. Er sass täglich bis zu sechzehn Stunden im Beichtstuhl – für Bauern, Tagelöhner, Frauen, Kinder, für jeden, der kam, ungeachtet von Stand oder Bildung. In einer Gesellschaft, die noch stark hierarchisch dachte, war das ein stilles, aber wirksames Statement von Gleichwertigkeit.



Bild: Basilika St. Sixtus, Ars-sur-Formans, Département Ain, Region Auvergne-Rhône-Alpes; Wikimedia commons

Bemerkenswert modern war auch sein soziales Engagement: Er gründete ein Waisenhaus und eine Schule für Mädchen – zu einer Zeit, als Bildung für Mädchen aus armen Verhältnissen keine Selbstverständlichkeit war. Er finanzierte dies, indem er selbst auf nahezu alles verzichtete, was über das Nötigste hinausging, und das Geld weitergab, das ihm Pilger und Wohltäter zukommen liessen.

Seine Seelsorge war zudem auffallend undogmatisch im Ton: Er sprach weniger von Strafe als vom barmherzigen Zuhören. Tausende Pilger kamen zu Lebzeiten zu ihm – nicht weil er drohte, sondern weil er da war. In einer

nachrevolutionären Gesellschaft, die zwischen Restauration und Aufbruch schwankte, bot er etwas, das beide Lager kaum erwartet hätten: einen Seelsorger, der nicht an Strukturen, sondern an Menschen interessiert war.

Vianney starb 1859, mitten in einem Jahrhundert technischer und gesellschaftlicher Umwälzungen. Seine bleibende Botschaft: Nähe und Zuwendung sind zeitloser als jede Epoche.

Im Gottesdienst am Dienstag, 4. August, 10 Uhr, im Alterszentrum Obere Mühle, Lenzburg, wird ihm gedenkt. Sie sind alle herzlich eingeladen.



Gespendete Kollekten in Wildeggen

Gerne veröffentlichen wir wieder unsere Kollektenübersicht des 1. Semesters 2026.

Inländische Mission Epiphanie Solidaritätsfonds	538 CHF
für Mutter und Kind	222 CHF
ACAT-Schweiz	279 CHF
Caritas Aargau	291 CHF
Verein Notschlafstelle Aargau	376 CHF
Kirche in Not - Syrien	250 CHF
Santa Maria Cahabon (2x)	1'510 CHF
Finanzielle Härtefälle des Bistums	287 CHF
Para los Indigenas	772 CHF
Jubilate - Chance Kirchengesang	228 CHF
Fastenaktion Luzern	377 CHF
Christen im Heiligen Land (3x)	1'777 CHF
Chance Kirchenberufe	185 CHF
Ministrantenhilfe	1'299 CHF

eifach - Lunch & Café (2x)	496 CHF
Verpflichtung des Bischof	248 CHF
Mediensonntag	229 CHF
Priesterseminar St. Beat	369 CHF
Päpstliche Schweizergarde	213 CHF
Synodaler Prozess	150 CHF
Antoniuswerk in Padua	742 CHF
Papstopfer/Peterspfennig	203 CHF

Im 1. Semester durften wir den genannten Institutionen einen Betrag von 11'043 Franken (Vorjahr: 10'890 Franken) überweisen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für ihre grosszügige Unterstützung.

Gespendete Kollekten in Seon

Gerne veröffentlichen wir wieder unsere Kollektenübersicht des 1. Semesters 2026.

Missio Sternsingen	1111
ACAT-Schweiz	58
Santa Maria Cahabon	121
Fastenaktion / Brot für alle	397
Ivano-Frankivsk, Ukraine	97
Fastenaktion, Luzern	580
Christen im Heiligen Land	530
Chance Kirchenberufe	102
Stiftung Theodora	803
eifach - Lunch & Café	25
Verpflichtungen des Bischofs	141
Mediensonntag	89
Priesterseminar St. Beat	87
Schweizergarde	184
Papstkollekte	85

Im 1. Semester durften wir den genannten Institutionen einen Betrag von 4'410 Franken (Vorjahr: 4'840 Franken) überweisen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für ihre grosszügige Unterstützung.

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream
www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen
Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis A

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Jacqueline Von Burg
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Frauenhaus
Aargau-Solothurn
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Frauenhaus
Aargau-Solothurn

Mittwoch, 29. Juli

Marta, Maria und Lazarus

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Freitag, 31. Juli

Ignatius von Loyola,
Priester und Ordensgründer

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon

Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag 2026

10.00 Lenzburg, Schloss

Ökumenischer Gottesdienst auf
Schloss Lenzburg
mit Pfr. Roland Häfliger, Predigt,
und ref. Pfrin. Marie-Madeleine
Minder, Liturgie
Musik: Brassband Imperial
von Lenzburg

Opfer: Städtische Hilfsgesell-
schaft, Lenzburg

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis A

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektor: Marco Bühlmann
Orgel: Florian Zaubmayr
Opfer: Kovive - Ferien für sozial
benachteiligte und armutsbetrof-
fene Kinder und Jugendliche in
der Schweiz
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Maria Hasler
Orgel: Florian Zaubmayr
Opfer: Kovive - Ferien für sozial
benachteiligte und armutsbetrof-
fene Kinder und Jugendliche in
der Schweiz

Dienstag, 4. August

Johannes Maria Vianney,
Pfarrer von Ars

10.00 Lenzburg, AZOM

Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Klavier: Marlène Flammer

Mittwoch, 5. August

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Freitag, 7. August

Xystus II, Papst und Gefährten und
Kajetan, Priester

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon

Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Veranstaltungen

Samstag, 1. August

10.00 Lenzburg, Bundesfeier auf

Schloss Lenzburg
mit ökumenischem Gottesdienst
und der Festrednerin Selina
Bernier, Bundeshausredaktorin bei
der NZZ und der Imperial Brass
Band, Lenzburg.

Mittwoch, 5. August

09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe

Treffen im Altersheimkafi

13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten

im reformierten Kirchgemeinde-
haus, Möriken
Info: B. Angelini
062 891 37 86

Donnerstag, 6. August

18.30 Seon, Offener Trauertreff

im Jugendraum der reformierten
Kirche

Dienstag, 11. August

14.00 Lenzburg, Strickgruppe

Samstag, 15. August

09.00 Wildegg, Ausflug Minis

in die Umweltarena, Spreitenbach

Donnerstag, 20. August

08.00 Seon, Ökum. Frauengruppe

Ganztägige Reise an den Brienzer-
see. Anmeldung und Information:
Yolande Schaller, 062 777 26 74.

Unsere Verstorbenen

Josef Meinl, Lenzburg, † 5.7.2026; Verena
Lippuner geb. Kaufmann, † 9.7.2026

Propstei Wislikofen

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper,
Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7.,

13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar
Tage unter seinesgleichen mit professio-
neller Begleitung geniessen, um über
aktuelle Themen zu philosophieren, zu
wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Bernhard
und Elisabeth Lindner, Yvonne Ott-Senn.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Eine Pilgergruppe spirituell leiten und
begleiten – Ausbildungslehrgang
2026 bis 2027

Sa 22.8.2026, 10 Uhr bis August 2027.
Antoniushaus, Morschach. Spirituelle
Begleitung von Pilgerinnen und Pilgern

bietet einen Mehrwert für alle, die sich
mit ihren Anliegen und dem Wunsch nach
persönlicher Entwicklung auf den Weg
machen. In der Einfachheit des gemein-
schaftlichen Pilgerns stellen sich
Menschen fundamentalen Fragen ihres
Lebens. Leitung: Claudia Mennen,
Bernhard Lindner. Anmeldung:
www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pastoralraum Unteres Freiamt

Ferienabwesenheit Ignatius Okoli

Ignatius Okoli, Leitender Priester, ist vom **18. Juli bis 10. August 2026** in den Ferien und wird von Innocent Ezeani, Kaplan, vertreten.



Bildquelle: Archiv Lichtblick

Endlich Pause

"Im Tagesevangelium lese ich heute:
"Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquickern."
Wie schön. Nur, was verbinden sie in ihrem Alltag mit "Erquickung"? Eben. Vermutlich wenig. Dabei steht im Griechischen "Anapau-

sis". Und darum geht es gerade allen: wieder einmal "Pause" einlegen. Endlich Ferien. Raus aus dem Hamsterrad. Neues erleben. Die Seele durchatmen lassen. Je mehr der Druck in Arbeit und Schule zunimmt, umso lebensnotwendiger werden Ferien. Und vielleicht gelingt es ihnen, in der grossen Pause der Ferien kleine Pausen unterzubringen: Ruhige Momente, weite Aussichten, bewusstes Gehen, Dankbarkeit für das gute Essen, mehr Lachen, beten ganz für sich. Die grosse Pause der Ferien wird zuende gehen. Die kleinen Pausen lassen sich in den Alltag retten. Dort wirken sie weiter. Aus dem grossen Gefühl der Ferien kann so ein tiefes Gefühl der Gelassenheit und Lebensfreude werden. Ein Stück Evangelium konkret.
Gesegnete Ferien, gesunde Heimkehr und lassen sie sich erquickern."



Bildquelle: Archiv Lichtblick

Gerhard Ruff, Pastoralraumleiter

Unsere Taufen

Yannis Elias Gfeller, Waltenschwil

Unsere Verstorbenen

Ferdinand Paul Somma, Wohlen, 1934, † 8. Juli; Edith Martha Isler, Wohlen, 1931, † 6. Juli; Hubert Moser, Wohlen, 1946, † 12. Juli; Ruth Gehrig, Dottikon, 1954, † 7. Juli

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14.ch

Religionspädagoge

Andreas Hopf
077 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistentz@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann

Chilegässli 2, 5610 Wohlen

Dienstag bis Freitag, 8-11 und 14-16 Uhr

056 619 16 61

sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege

Josef Brunner

056 622 75 49

jobru@bluewin.ch



Bildquelle: Archiv Lichtblick

Stiftsjahrzeit für: Hans Alexander Steffen

Sonntag, 2. August

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Innocent Ezeani

Dienstag, 4. August

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani,
anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 6. August

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani,
anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpf

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion mit Andreas Hopf

Freitag, 7. August

18.00 Wohlen

stille Anbetung

18.00 Wohlen

Beichtgelegenheit bei Innocent Ezeani

19.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Dreissigster für: Rita Rey-Stutz

Goldene Hochzeit 2026

Liebe Jubilarenpaare, Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Gerne lade ich Sie ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Anmeldungen bitte bis 17. August an das Pfarreisekretariat, 056 619 16 61 oder sekretariat@pfarreiwohlen.ch
Freundliche Grüsse, Bischof von Basel, Felix Gmür



Bildquelle: Archiv Lichtblick

Neuminis

Falls noch jemand von den Erstkommunionkindern (oder auch ältere Kinder) Lust haben, diese schöne Tätigkeit auszuüben und in die Ministrantenschar Wohlen einzutreten, ist er/sie herzlich willkommen. Anmeldefrist: 14. August. Bei Interesse und für weitere Auskünfte kann man sich beim Präses, Sarah Lang (sarah_lang@bluewin.ch) melden. Wir freuen uns über jeden neuen Mini.

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Stiftsjahrzeit für: Hans Alexander Steffen

Sonntag, 26. Juli

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

12.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie Innocent Ezeani

Dienstag, 28. Juli

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 30. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpf

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion Andreas Hopf

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Veranstaltungen

Sonntag, 2. August

15.00 Emanuel Isler Haus, Trauercafé

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14ch

Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

gegen offenbarte sich als Christus und sagte: „Du hast nicht nur die Welt getragen, sondern den, der die Welt erschaffen hat.“ Daher stammt auch sein Name: Christophorus – „Christusträger“.

Die Legende ist mehr als eine schöne Erzählung. Sie lädt uns ein, Christus in unserem Leben zu tragen – durch unseren Glauben, unser Handeln und unsere Liebe zum Nächsten. Zugleich dürfen wir darauf vertrauen, dass Christus auch uns trägt, gerade wenn es einmal schwierig werden sollte.

Möge Gottes Segen alle begleiten, die in diesen Wochen unterwegs sind und sie wohlbehalten wieder nach Hause führen.

Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Ferienzeit!



Mit Christophorus unterwegs

Vielleicht haben auch Sie einen Schlüsselanhänger mit einer Christophorus-Medaille – am Auto- oder Veloschlüssel oder einfach als kleinen Begleiter im Alltag. Viele Menschen tragen das Bild des heiligen Christophorus bei sich, oft schon seit vielen Jahren. Die kleine Medaille ist dabei kein Glücksbringer im herkömmlichen Sinn, sondern sie erinnert vielmehr daran, dass wir unsere Wege Gott anvertrauen dürfen und auf seine Begleitung hoffen.

Die Sommerzeit lädt viele Menschen dazu ein, aufzubrechen: in die Ferien, zu Verwandten oder einfach hinaus in die Natur. Wer unterwegs ist, hofft auf eine gute Reise und eine sichere Heimkehr. Gerade in dieser Zeit denken wir an den heiligen Christophorus, der seit Jahrhunderten als Patron der Reisenden verehrt wird.

Um Christophorus bilden sich verschiedene Legenden, die teilweise bis ins 5. Jahrhundert zurückreichen. Eine davon erzählt von einem kräftigen Mann, der ein Kind über einen reisenden Fluss trug. Mit jedem Schritt wurde die Last schwerer. Am anderen Ufer sagt der Riese erschöpft, es habe sich angefühlt, als trüge er die ganze Welt auf seinen Schultern; so schwer sei das Kind gewesen. Das Kind hin-

Renovationsarbeiten

Die Renovationsarbeiten in unserer Kirche werden voraussichtlich noch bis Ende August andauern.

In der Zwischenzeit konnten wichtige Etappen erfolgreich abgeschlossen werden: So wurde die Zuleitung für den Radiator in der Sakristei erstellt. Auch die Arbeiten im Innenraum der Kirche befinden sich in der Schlussphase.

Im Estrich laufen die Arbeiten zur Ertüchtigung des Brandschutzes. Im Aussenbereich sind die Natursteinarbeiten im Gange und bald erfolgen die allg. Umgebungsarbeiten sowie die Fällung der als kritisch eingestuft Bäume.

Die Gottesdienste können weiterhin ohne grössere Einschränkungen gefeiert werden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Kirchenpflege Hägglingen

Save the date

Bruderklausenfeier

Am Sonntag, 9. August, um 10.00 Uhr findet der traditionelle, ökumenische Gottesdienst bei der Bruderklausen-Gedenkstätte Hägglingen statt. Mit Diakon Hans-Peter Stierli, ref. Pfrin Brigitte Oegerli, christ-kath. Pfr. Theo Pindl. Musikalische Umrahmung durch den Jodlerklub Dottikon. Bei schlechtem Wetter steht ein Zelt zur Verfügung. Im Anschluss wird von der Bruderklausen-Stiftung ein Apéro offeriert.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

09.00 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Andreas Hopf
10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Mireille Ineichen

Montag, 27. Juli

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 30. Juli

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Andreas Hopf
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag
19.00 Dottikon
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli.
In Hägglingen findet an diesem
Wochenende kein Gottesdienst
statt. Unsere Pfarrei ist herzlich
nach Dottikon eingeladen.

Montag, 3. August

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 6. August

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Dottikon – St. Johannes-Baptista

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli

077 442 56 87

hanspeter.stierli@pr.14.ch

Sekretariat

Eveline Vock-Notter

Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,

5605 Dottikon

Mi 9.30 – 11.30

056 624 18 79

pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli

056 624 27 91

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr.14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr.14.ch



Bruderklausenfeier – Termin vormerken

Am Sonntag, 9. August, findet um 10.00 Uhr der traditionelle ökumenische Gottesdienst bei der Bruderklausen-Gedenkstätte in Hägglingen statt.

Gemeinsam mit Diakon Hans-Peter Stierli, der reformierten Pfarrerin Brigitte Oegerli und

dem christkatholischen Pfarrer Theo Pindl feiern wir diesen besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Jodlerklub Dottikon. Merken Sie sich das Datum bereits heute vor – wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern. Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarrblatt.

Sorgen? Probleme?

Hilfe in schwierigen Lebenslagen

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Wohlen und Umgebung ist ein Engagement der Katholischen Kirchgemeinden Wohlen, Dottikon, Niederwil, Hägglingen und Fischbach-Göslikon.

Sie sind in einer schwierigen Situation und wissen nicht mehr weiter? Der KRSD Wohlen sucht mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen, wie Ihre Situation verbessert werden könnte. Der KRSD hilft Ihnen – kostenlos und vertraulich.

Kontakt: Karen Hug, kh@caritas-aargau.ch, 079 881 52 17

Gespendete Kollekten

Mit Ihren Spenden haben Sie die folgenden Kollekten unterstützt:

April

Notschlafstelle HOPE, Baden CHF 226.65

Kinderkrebshilfe CHF 270.95

Stiftung Sternschnuppe CHF 172.50

Kollekte für Chance Kirchenberufe

CHF 39.50

Kinderspitex Nordwestschweiz CHF 212.05

Mai

Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil

CHF 133.15

Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

CHF 104.50

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den

Medien (Mediensonntag) CHF 35.85

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Pfarrei. Mit

Ihrer Spende schenken Sie Hoffnung, ermöglichen wertvolle Hilfe und tragen dazu bei, dass wichtige Aufgaben und Projekte verwirklicht werden können.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

09.00 In der Kirche St. Michael in Hägglingen

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Andreas Hopf

Die Gemeinde Dottikon ist herzlich eingeladen, die Wortgottesdienstfeier gemeinsam mit der Gemeinde Hägglingen zu feiern.

Mittwoch, 29. Juli

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohheim an der Bünz

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Andreas Hopf

Donnerstag, 30. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Rosenkranzgebet

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Kollekte: männer.ch

Wir laden die Gemeinde Hägglingen herzlich in unseren Gottesdienst ein.

Mittwoch, 5. August

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohheim an der Bünz

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Donnerstag, 6. August

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Rosenkranzgebet

Waltenschwil – St. Nikolaus

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde

Kirchgemeindezentrum Myra,

5622 Waltenschwil

Do, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Di, Do 13.30 - 17.30

056 622 35 42

kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

kirchenpflgewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite www.kirche-waltenschwil.ch

Amtliche Publikation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Waltenschwil

Am 29. November 2026 findet die Gesamt-erneuerungswahl der Kirchenpflege, des Präsidiums der Kirchenpflege, der Pfarreileitung und der Vertretung der Kirchgemeinde in der Synode für die Amtsperiode 2027 – 2030 statt. David Mühlebach, Thomas Steimen und Philipp Larcher stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Auf Ende der laufenden Amtsperiode tritt Iwan Wirth aus der Kirchenpflege zurück, womit für dieses Gremium interessierte Personen gesucht werden.

Interessierte für die Kirchenpflege sowie das Kirchenpflegepräsidium können sich beim Vorsitzenden des Wahlausschusses oder bei einem Mitglied der Kirchenpflege melden.

Als Vertreter der Synode tritt Renato Widmer auf Ende der laufenden Amtsperiode zurück, womit ebenfalls eine neue Vertretung in die Synode zu wählen ist. Interessierte Personen für die Vertretung in der Synode können sich bei der Kirchenpflege melden.

ANMELDEVERFAHREN

(§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte):

- Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen erhalten. Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und dem Pfarreisekretariat zuhanden des Präsidenten der Finanzkommission, Roland Renner (Vorsitzender des Wahlausschusses) bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 2026, 12.00 Uhr), einzureichen. Die erforderlichen Formulare können beim Pfarreisekretariat bezogen werden.

Für die Pfarreileitung sind nur die vom bischöflichen Ordinariat vorgeschlagenen Personen wählbar.

Die Mitglieder der Finanzkommission und die Stimmenzähler werden am 18. November 2026 an der Kirchgemeindeversammlung gewählt. Für den Wahlausschuss der Katholischen Kirchgemeinde Waltenschwil, Roland Renner

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

19.03. Beerd. Anna Werder	330.70 CHF
03.05. Stiftung Theodora	401.14 CHF
10.05. Aarg. Frauenbund	133.40 CHF
14.05. Kovive	125.20 CHF
17.05. Kirche in den Medien	121.35 CHF
19.05. Abschied M. Wetzstein	414.25 CHF
23.05. Priesterseminar St. Beat	93.40 CHF
03.06. Stiftung für Kinder in der Schweiz	289.35 CHF
06.06. Verpfl. des Bischofs	110.40 CHF
12.06. Beerd. Thomas Meier	625.85 CHF
13.06. St. Benedikt	369.70 CHF
21.06. Flüchtlingshilfe Caritas	117.00 CHF
28.06. 147 Pro Juventute, Notrufstelle für Jugendliche	133.60 CHF

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Andreas Hopf
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Christian Lüscher
Kollekte: Papstkollekte

Dienstag, 28. Juli

17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Sonntag, 2. August

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten:
Bruno Kuhn
Kollekte: Stiftung Justinus-Werk

Dienstag, 4. August

17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 5. August

09.45 Eucharistiefeier
mit Innocent Ezeani im Bünzpark

Zu Gott heimgekehrt

Aus unsere Pfarrei ist am Sonntag, 05. Juli Marie Steimen-Koch verstorben. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme und wünschen, dass sie sich durch das Gebet und die Zuwendung getragen fühlen.

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Abwesenheit der Pfarreisekretärin wird Frau Eveline Vock-Notter wieder die Vertretung übernehmen. Vom 27. Juli bis 3. August ist das Sekretariat zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag, 13.30-17.30 Uhr / Dienstag, 08.00-12.00 Uhr / Donnerstag, 13.30-17.30 Uhr / Freitag, 08.00-12.00 Uhr.

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Herzliche Einladung, Monika Ender und Marianne Lembke



Foto: wunderlichundweigand

Voranzeigen

Am Sonntag, 16. August um 17 Uhr feiern wir den Ökumenische Familiengottesdienst zum Schulstart

Gottesdienste

Dienstag, 28. Juli

18.30 Nesselbach

Stille Anbetung in der Kapelle

19.00 Nesselbach

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani in der Kapelle

Mittwoch, 5. August

19.00 Niederwil

Atempause für die Seele mit

Monika Ender und Marianne

Lembke

Samstag, 8. August

17.30 Niederwil

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Jahrzeit für: Alfred und Lydia

Stenz-Tilliot

Kollekte: Verein Kirchliche

Gassenarbeit

Dienstag, 11. August

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Mariahilf

Kapelle

Atempause für die Seele

**Mittwoch, 5. August um 19 Uhr
in der Kirche Niederwil**

Geht in euren Tag hinaus,
ohne vorgefasste Ideen,
ohne an Müdigkeit zu denken,
ohne einen Plan von Gott,
ohne Bescheid zu wissen über ihn,
geht so auf die Begegnung mit ihm zu.

Brecht auf ohne Landkarte
und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist
und nicht erst am Ziel.

Versucht nicht,
ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens.

Madeline Delbrêl

Ferien im Sekretariat vom 27. bis 31. Juli

In dieser Zeit bleibt das Pfarreisekretariat geschlossen. Bei seelsorgerischen Notfällen kontaktieren Sie bitte die Nummer 056 619 16 60. Bei einem Trauerfall kontaktieren Sie bitte das Bestattungsamt der Gemeinde Niederwil, Tel. 056 619 10 10.



Foto: B. Ender

Veranstaltungen

Dienstag, 4. August

11.30 Senioren Mittagstisch

Im Restaurant Lohren Fischbach-
Göslikon

Mittwoch, 5. August

19.00 Atempause für die Seele

mit Monika Ender und Marianne

Lembke

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Die Kirchenpflege sucht Dich

Möchtest du dich in unserer Kirchgemeinde engagieren und die Geschicke unserer Pfarrei mitlenken – und damit ein Stück ihrer Geschichte mitgestalten?

Für die Finanzkommission suchen wir zwei neue Mitglieder. Wenn du Interesse hast, freuen wir uns über deine Kontaktaufnahme mit

dem Sekretariat der Kirchgemeinde. Die Wahl findet an der **Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2026** statt.

Auch für die **Kirchenpflege** suchen wir engagierte Menschen, die Verantwortung übernehmen und die Zukunft unserer Kirchgemeinde aktiv mitprägen möchten. Mit deinem Engagement gestaltest du nicht nur die Geschicke, sondern schreibst auch ein Stück Geschichte unserer Pfarrei mit.

Hast du Interesse oder möchtest du mehr erfahren? Dann melde dich unverbindlich beim Sekretariat der Kirchgemeinde. Die Wahl für die Kirchenpflege findet am **Wahlwochenende vom 29. November 2026** statt.

Kirchenpflege Fischbach-Göslikon

Voranzeige Jahrzeit September

Samstag, 26. September, 17.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Jahrzeit für: Leo Meyer, Elsa Koch-Zihlmann, Franz Koch-Zihlmann

Sollte Ihnen das Datum nicht zusagen, melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt.

Voranzeige Patrozinium Maria Himmelfahrt

Samstag, 15. August, 10.30 Uhr

Herzliche Einladung zum Patrozinium Maria Himmelfahrt. Wir feiern mit Innocent Ezeani eine festliche Eucharistiefeier. Gerne dürfen Sie in diesem Gottesdienst ihre Blumen und Kräuter vor den Altar legen um sie segnen zu lassen. Der Gottesdienst wird musikalisch mit dem Kirchenchor Niederwil unter der Leitung von Brigitte Koch mitgestaltet.

Neue Öffnungszeiten im Sekretariat

Ab Kalenderwoche 37 gelten neue Öffnungszeiten für das Pfarreisekretariat Maria Himmelfahrt. Neu ist das Sekretariat jeweils Mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und freuen uns, Sie während der neuen Öffnungszeiten begrüßen zu dürfen.

Gespendete Kollekten

April

Christen im Heiligen Land	CHF 99.65
Notschlafstelle Baden	CHF 167.00
Stiftung Theodora	CHF 97.10
Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen	CHF 59.50

Mai

Stiftung Theodora	CHF 172.55
Arbeit der Kirche in den Medien (Medien-sonntag)	CHF 78.70
Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	CHF 121.00

Für die Spenden bedanken wir uns herzlich. Gerne leiten wir diese an die zuständigen Stellen weiter.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

10.30 Kirche Maria Himmelfahrt
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Andreas Hopf
Kollekte: Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag
19.00 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Jahrzeit für: Josy Zimmermann-Sax, Hedwig Seiler-Mäder
Kollekte: Bergbauernhilfe

Freitag, 7. August

09.00 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier Herz Jesu mit Innocent Ezeani

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



Durchatmen in den Sommerferien

In den Sommerferien verändert sich etwas. Die Schulwege sind leerer, Hefte und Stundenpläne sind für eine Weile verschwunden, es werden freie Tage in den Familien geplant, einige packen ihre Koffer, andere bleiben zu Hause. Und wer weiterarbeiten muss, bemerkt oft: Die Sommerferien haben einen eigenen Rhythmus. Alles wirkt langsamer und es darf ein wenig langsamer werden.

Durchatmen klingt einfach, einfacher als es ist. Oft merke ich in den ersten freien Tagen, wie schwer dies ist. Besonders fiel mir dies im vergangenen Jahr, als ich mit meiner Familie in Österreich war, wieder auf.

Der Körper kommt vielleicht zur Ruhe, doch der Kopf läuft weiter. Was war alles in den letzten Wochen? Was ist liegen geblieben? Was wartet schon wieder? Es braucht Zeit, bis ich wirklich ankomme – nicht nur am Ferienort, sondern bei mir selber.

In der Bibel ist Ruhe nichts Nebensächliches. Sie gehört von Anfang an zum Leben. In der Schöpfungsgeschichte heisst es, dass Gott am siebten Tag ruhte. Das ist ein starkes Bild: Arbeit ist wichtig, aber sie ist nicht alles. Der Mensch lebt nicht nur vom Tun, Planen und Leisten. Der Sabbat erinnert daran: Du darfst aufhören. Du musst dich nicht ständig beweisen. Du bist wertvoll, auch wenn gerade nichts fertig wird.

Auch Jesus sucht immer wieder die Stille. Die Evangelien erzählen, dass er sich an einsame Orte zurückzieht, um zu beten. Er tut das nicht, weil ihm die Menschen gleichgültig

sind, sondern weil er aus der Nähe zu Gott Kraft schöpft. Aus dieser Stille heraus kann er wieder zuhören, trösten, heilen und da sein. Die Ferien können und wollen uns daran erinnern, dass Erholung nicht unbedingt heisst, möglichst viel zu erleben. Manchmal genügt es, morgens ohne Eile aufzustehen, ein Gespräch nicht gleich abubrechen, das Handy wegzulegen, einen Weg zu Fuss zu gehen oder in einer Kirche still sitzen zu bleiben.

Im Sommer können wir Gottes Spuren oft im Einfachen entdecken: ein Sonnenaufgang, ein erwachender Morgen, Kinderlachen, ein gemeinsames Essen, ein stiller Abend. Solche Augenblicke sind klein, aber sie können viel bedeuten. Wenn wir aufmerksam werden, können sie fast wie ein Gebet sein.

Natürlich sind Ferien nicht für alle unbeschwert. Nicht jeder kann verreisen. Manche pflegen Angehörige, fühlen sich allein oder arbeiten, wenn andere frei haben. Sorgen machen keine Sommerpause. Und doch gibt es vielleicht kleine Atempausen: eine halbe Stunde auf einer Bank, ein Spaziergang am Abend, ein Psalm, ein Anruf bei jemandem, der wirklich zuhört. Gott begegnet uns nicht nur an besonderen Orten. Er ist auch da, wo ein Mensch still wird, dankbar zurückblickt oder seine Sorgen nicht mehr allein tragen will.

Die Sommerferien sind eine Gelegenheit uns zu fragen: Was tut mir gut? Was nimmt mir den Atem? Wem möchte ich wieder Zeit schenken? Durchatmen ist mehr als Pause. Es ist eine Erinnerung daran, dass unser Leben empfangen ist.

Ich wünsche uns, dass dieser Sommer uns ruhiger macht, offener für Gott und dankbarer für das Leben, das uns anvertraut ist.

Marco Heinzer, Diakon

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul

Bettwil – St. Josef

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

**Pastoralraumpfarrer
Pfarrer Villmergen**

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

**Pfarradministrator
Sarmenstorf und Bettwil**

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

**Gemeindeleiter
Meisterschwanden-Fahrwangen-
Seengen**

Marco Heinzer, Diakon

056 667 14 86

marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Land und alle Menschen. Um 20 Uhr läuten unsere Kirchenglocken zum Bundesfeiertag.

Gottesdienstordnung Sommerferien

Während den Sommerferien entfallen die Anbetungen am Montag und Donnerstag in der Nothelferkapelle. Ebenfalls entfallen die meisten heiligen Messen am Montag, Donnerstag sowie am Sonntagabend. Die genauen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie dem liturgischen Kalender.

Abwesenheit vom 27. bis 30. Juli

Vom 27. bis 30. Juli bin ich ferienhalber abwesend. Die heiligen Messen werden von Chorherr Richard Strassmann gefeiert. In dringenden Fällen und für den Beerdigungsdienst wenden Sie sich bitte an das Pfarramt unter der Telefonnummer 056/622 16 79 oder via E-Mail an pfarramt@pfarrei-villmergen.ch.

Hanspeter Menz

Rückblick Ministrantenlager 2026 in Grindelwald



Foto Hanspeter Menz

42 Kinder und Jugendliche unserer Ministrantenschar haben sich dieses Jahr fürs Minilager in Grindelwald angemeldet. Das waren so viele, wie noch nie. Das Lager fand vom Montag, 6. bis Freitag, 10. Juli statt. Bereits zum dritten Male logierten wir in der dortigen Jugendherberge, welche wunderschön gelegen ist. Per Zug reisten wir zu unserem Zielort. Nachdem die Zimmer bezogen und das erste Nachtessen eingenommen wurde, gab es ein erstes Spiel, damit alle Anwesenden sich möglichst alle Namen aller Teilnehmenden merken konnten.

Am Dienstag und auch die beiden folgenden Tage durften wir in der kleinen katholischen Kirche von Grindelwald die heilige Messe feiern. Danach ging es mit der Gondelbahn hoch nach First, von wo aus wir eine wunderbare Aussicht geniessen konnten. Danach absolvierten wir den First Cliff Walk, ein eindrücklicher Felsenweg, der nichts für Leute mit Höhenangst ist. Nach dem feinen Mittagessen wanderten wir zur oberen Mittelstation Schreckfeld und von dort mit der Gondelbahn zur unteren Mittelstation Bort. Dort verbrachten wir einige Zeit auf dem wunderschönen Spielplatz. Nach dem Nachtessen folgte ein von den Oberminis organisierter Spielabend. Für einige Oberminis fiel die Nacht aufgrund des WM-Spiels der Schweiz etwas kürzer aus.

Der Mittwoch begann erneut mit der Heiligen Messe. Den restlichen Vormittag verbrachten wir gemütlich beim Einkaufen. Nach dem Mittagessen folgte mit der von den Oberminis organisierten Lagerolympiade ein Höhepunkt des Minilagers. Die abwechslungsreichen Disziplinen sorgten für viel Freude und spannende Wettkämpfe. Anschliessend besuchten die meisten Minis die Badi, um sich abzukühlen,

Bundesfeiertag



Foto Pfarramt

Am Samstag, 1. August ist unser Nationalfeiertag. Um 10 Uhr feiern wir eine heilige Messe. Wir beten vor allem auch für unser

Abwesenheit vom 3. bis 8. August

Vom 3. bis zum 8. August bin ich ferienhalber abwesend. Die heiligen Messen werden von Chorherr Richard Strassmann gefeiert. Der Notfall- und Beerdigungsdienst übernimmt Pfr. Ambrose Olowo aus Sarmenstorf.

Hanspeter Menz, Pfarrer

Maria Himmelfahrt

Voranzeige

Am Samstag, 15. August feiern wir das Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel. Das Hochamt mit dem Cäcilienchor beginnt um 10 Uhr und Sie können Ihre mitgebrachten Blumen und Kräuter segnen lassen. Die hl. Messe am Freitag, 14. August um 19 Uhr wird als Vorabendmesse gefeiert.

während sich eine kleinere Gruppe für eine Runde Minigolf entschied. Den Tag liessen wir mit einem stimmungsvollen Lobpreisabend ausklingen, bei dem die Minis aus vollem Herzen mitsangen.

Der Donnerstag führte uns nach der heiligen Messe wieder in die Höhe, diesmal mit der Luftseilbahn auf die Pfingstegg. Dort wartete eine tolle Rodelbahn auf die Minis. Nach Chicken Nuggets und Pommes auf der wunderschönen Terasse, folgte für viele mit der Flye Line ein weiterer Höhepunkt des Tages. Die anschliessende Wanderung führte uns wieder nach Grindelwald hinab. Das traditionelle Lotto am letzten Abend durfte natürlich nicht fehlen. In den Minilager hat es Tradition, dass die Oberminis die letzte Nacht durchmachen. Ganz durchgemacht hat dieses Jahr allerdings niemand. Aber trotzdem war die Nacht für einige ziemlich kurz.

Mit dem Zug machten wir uns schliesslich auf den Heimweg. Reich an unvergesslichen Erlebnissen und vielen schönen Erinnerungen kehrten wir nach Villmergen zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Minis, Oberminis und Begleitpersonen, die dieses Lager möglich gemacht und mitgestaltet haben. Es war einmal mehr ein grossartiges Minilager. Schon jetzt freuen wir uns auf das Minilager 2027 in Disentis GR!

Hanspeter Menz, Präses der Ministranten



Foto Hanspeter Menz

Auf ins neue Schuljahr

Die Sommerferien neigen sich langsam dem Ende zu. Viele blicken auf erholsame Tage, schöne Begegnungen und unvergessliche Er-

lebnisse zurück. Ob zu Hause, in den Bergen, am See oder auf Reisen – die freie Zeit hat Gelegenheit gegeben, Kraft zu tanken und den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen. Nun rückt der Schulbeginn wieder näher. Für viele Kinder und Jugendliche beginnt ein neues Schuljahr mit neuen Herausforderungen, spannenden Aufgaben und vielen Möglichkeiten, Neues zu entdecken. Besonders für die Schulanfänger ist es ein aufregender Lebensabschnitt, der mit Neugier und Vorfreude erwartet wird.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen sowie den Familien einen guten Start in das neue Schuljahr. Möge es von Freude am Lernen, gegenseitigem Respekt, Gesundheit und vielen schönen Momenten begleitet sein. Gottes Segen begleite alle auf ihrem Weg – in der Schule, im Alltag und durch das kommende Jahr.



Foto Pixabay

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

Hl. Jakobus

09.00 Hl. Messe

16.00 Beichtgelegenheit,
Pfr. Hanspeter Menz

18.00 Vorabendmesse in Hilfikon

Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hauptmesse

19.00 Keine Abendmesse

Kollekte: miva

Montag, 27. Juli

16.30 Kein Rosenkranz in der Oberen Mühle

19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 28. Juli

16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle,
Pfr. R. Strassmann

17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 29. Juli

08.20 Rosenkranz

09.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann

18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 30. Juli

19.00 Keine hl. Messe

Freitag, 31. Juli

18.20 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe

Stiftsjahrzeit für:

Josef Köchli-Tonelli

Ida Meier-Isenegger

Frieda Thürig

Die verstorbenen Offiziere,

Unteroffiziere und Soldaten des

Offizier-Verbandes Mendrisiotto

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

10.00 Hl. Messe

16.00 Keine Beichtgelegenheit

20.00 Glockengeläut zum
Nationalfeiertag

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hauptmesse

19.00 Keine Abendmesse

Kollekte: Kapelle Hilfikon

Montag, 3. August

16.30 Kein Rosenkranz in der Oberen Mühle

19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 4. August

16.30 Keine hl. Messe in der Oberen Mühle

17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 5. August

08.20 Rosenkranz

09.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann

18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 6. August

Verklärung des Herrn

18.20 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann

Freitag, 7. August

18.20 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann

Stiftsjahrzeit für:

Kaspar Bühlmann-Nietlispach und

Sohn Kaspar Bühlmann

Samstag, 8. August

09.00 Keine hl. Messe

16.00 Beichtgelegenheit,
Pfr. R. Strassmann

18.00 Vorabendmesse in Büttikon,
Pfr. R. Strassmann

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Rückblick: Abschlussfeier der Religionskinder im Pfarrgarten



Am Mittwoch, 17. Juni 2026, feierten wir gemeinsam mit den 17 Religionskindern eine fröhliche Abschlussfeier im Pfarrgarten. Bei strahlendem Wetter verbrachten wir einen abwechslungsreichen Spielnachmittag mit vier spannenden Stationen (Stationen: Moses, Jünger Jesus, Engel und Schöpfung), an denen die Kinder ihr Geschick und ihre Teamarbeit unter Beweis stellen konnten. Jede Station hatte einen «Schiedsrichter» - herzlichen Dank allen Mamis für den unermüdlichen Einsatz! Im Anschluss stärkten sich alle bei einem gemütlichen Imbiss mit Getränken und genossen noch gemütlich das gesellige Beisammensein.

Ein besonderer Moment war der herzliche Dank an die Katechetin Karin Meier. Mit vielen liebevoll gestalteten Karten und ideenreichen Geschenken drückten die Kinder und Eltern ihre Wertschätzung für das grosse En-

gagement und die gemeinsame schöne Zeit aus. Es war ein rundum gelungener Anlass, der allen in schöner Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank.

Von Herzen wünsche ich allen eine schöne und erholsame Sommerzeit. Kommt alle wieder gesund und munter nach Hause, aufgetankt und gestärkt für einen guten Start ins neue Schuljahr.

Katechetin, Karin Meier

Feldgottesdienst am 1. August



Am Samstag, 01. August, feiern wir um 09.30 Uhr einen Feldgottesdienst. Die Messe findet bei schönem Wetter in unserem schönen Pfarrgarten statt. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Der Männerchor Beinwil wird die Messe feierlich umrahmen. Im Anschluss an den Gottesdienst schenkt die Kirchenpflege einen feinen Apéro aus. Bei schlechtem Wetter wird die Messe in der Pfarrkirche gefeiert und der Apéro wird im Schulhaus ausgeschrieben. Es sind alle herzlich willkommen.

Kollekten Februar, März

Wir danken herzlich für folgende Kollekten:

Fragil Suisse	68.30
Sunshine Children of hope	41.40
Kovoive Kinderhilfswerk	23.50
Diöz Kirchenopfer	70.00
Kinderheim Hermetschwil	27.00
Entlastungsdienst Aargau	45.00
Diöz Kirchenopfer Jubilate	44.25
Fastenaktion	289.05

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit
Pfr. Vincent Jijngi
Jahrzeiten und Gedächtnis für
Maria + Cyrill Meier-Sticher
1. Jahrzeit für Theophil Furrer
Kollekte: Eltern Notruf

Donnerstag, 30. Juli

09.00 Keine Messe

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag
09.30 Eucharistiefeier
Gottesdienst zum
Nationalfeiertag
mit Pfr. Ambrose Olowo
Musikalisch begleitet durch den
Männerchor Beinwil
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Donnerstag, 6. August

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. August

19.00 Eucharistiefeier
Kollekte: PluSport
Behindertensport Aargau

Veranstaltungen

Freitag, 14. August

07.45 Frauenverein Bettwil Vereinsreise
ins Paraplegikerzentrum Nottwil,
MZH Bettwil zum Bhf Mosen
Kosten: Fr. 50.00 m. Halbtaxen, Fr.
60.00 o. Halbtaxen
Inbegriffen: Führung SPZ,
Kafihalt, Mittagessen
Anmeldung: bis 28.07.2026 an
Nadine Baumli Tel 079 471 59 50
oder fvbettwil@gmail.com

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys

Büttikerstrasse 1

5614 Sarmenstorf

Mi – Fr 9.00 – 11.00

056 667 20 40

pfarramt.sun@bluewin.ch

www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Wir nehmen Abschied

Im Alter von 82 Jahren ist Herr Eugen Zürcher-Giger, wohnhaft gewesen am Sandgrubenweg 4b, von uns gegangen. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Ebenfalls Abschied nehmen wir von Frau Frieda Baur-Frey, wohnhaft gewesen an der Schlüsselackerstrasse 5. Sie verstarb im Alter von 89 Jahren.

Der Herr schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

SOLA 2026 der Jubla Sarmenstorf



Foto Sara Strebel

Zehn Tage lang lebte die Jubla Sarmenstorf wie eine echte Piratencrew. Das Sommerlager 2026 fand in Sigigen statt, wo die Kinder und Jugendlichen in Zelten übernachteten und ein grosses Abenteuer unter dem Lagermotto «Piraten» erlebten.

Im Mittelpunkt des Lagers stand der Pirat Meric, der die Gruppe um Hilfe bat: Sein Schatz war vom berühmten Blackbeard gestohlen worden. Gemeinsam machten sich die Kinder daran, Hinweise zu suchen und Rätsel zu lösen, um Blackbeard aufzuspüren. Die sonigen Tage boten perfekte Bedingungen für Geländespiele, Schatzsuchen und Missionen, die die Gruppe zusammenschweissten.

Gegen den Hunger sorgte die Kochcrew, die täglich frische Mahlzeiten zubereitete und damit einen wichtigen Teil zum Lagerleben beitrug. Die Umgebung von Sigigen verwandelte sich in eine lebendige Piratenwelt. Jeder Tag brachte neue Abenteuer, Freundschaften entstanden, und die Kinder wuchsen über sich hinaus. Am Ende der zehn Tage gelang es der Piratencrew, Blackbeard auszutricksen und den Schatz zurückzuerobern. Doch der wahre Schatz bestand aus den Erlebnissen, der Gemeinschaft und den Erinnerungen, die noch lange bleiben werden.

Sara Strebel



Foto Sara Strebel

Gesucht: Musikalische Begleitung

Für die Familiengottesdienste suche ich jemanden, der bereit wäre, die Kinder zu verschiedenen Liedern musikalisch zu begleiten. Die Kinder singen einfache Lieder und brauchen für Rhythmus und Melodie die Unterstützung von einem Instrument.

Die Gottesdienste finden an folgenden Daten statt:

Erntedank, 19. September um 17.30 Uhr

Chlausauszug, 29. November um 17 Uhr
Krippenspiel, 24. Dezember um 16.30 Uhr.

Spielen Sie ein Instrument, das sich eignen würde oder kennen Sie jemanden? So melden Sie sich bitte bei Esther Stalder. Der Einsatz wird pro Anlass vergütet.

Für weitere Informationen erreichen Sie mich unter: e.stalderruettimann@gmx.ch

Nationalfeiertag

1. August



Bild pixabay

Seit 1891 ist der 1. August der Nationalfeiertag in der Schweiz. Das heisst, es ist ein arbeitsfreier Tag, ausser natürlich für die, die im öffentlichen Dienst arbeiten.

In den Gemeinden werden 1. August-Reden gehalten und es wird ein regelrechtes Dorffest. Auch in Sarmenstorf ist eine schöne Bundesfeier im Tägerli vorgesehen. Die Nationalhymne wird gesungen «Betet freie Schweizer, betet...»

Ich persönlich bringe Bruder Klaus mit diesem Nationalfeiertag in Verbindung. Hat er doch, laut Geschichte, die Schweiz im 2. Weltkrieg geschützt. Nicht umsonst ist er der Schutzpatron der Schweiz.

Am 2. August sind alle eingeladen den Gottesdienst im Altersheim um 10.15 Uhr mit zu feiern.

Wie wünschen Ihnen einen gesegneten Nationalfeiertag!

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

August

Schule und Ausbildung bieten jungen Generationen eine Zukunft.

Wir beten zu Gott für die jungen Menschen, die in diesen Wochen eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule beginnen, dass sie die Herausforderungen dieses neuen Lebensabschnitts mit Mut und Hoffnung angehen.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Vincent Jijngi
Kollekte: Justinuswerk

Dienstag, 28. Juli

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim
Pfarrer Vincent Jijngi

Mittwoch, 29. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Vincent Jijngi

Freitag, 31. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Vincent Jijngi

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

17.30 Vorabendmesse mit Jahresgedächtnissen
Kollekte: Kinderkrebshilfe
Schweiz

Sonntag, 2. August

10.15 Eucharistiefeier im Altersheim
Jedermann/frau ist herzlich
Willkommen
11.00 Keine Eucharistiefeier in der
Kapelle Oberriesenberg

Dienstag, 4. August

15.00 Keine Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 5. August

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. August

09.00 Herz Jesu Freitag - Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stiller Anbetung und Segen

Sonntag, 9. August

09.30 Eucharistiefeier
Diözesane Kollekte für die
Unterstützung der Seelsorge
durch die Diözesankurie
11.00 Eucharistiefeier in der Kapelle
Uezwil

Veranstaltungen

Donnerstag, 6. August

11.30 Mittagstisch Pro Senectute,
Auch in den Sommerferienzeit
findet der Mittagstisch statt.
Diesmal im Altersheim Eichreben.
Lassen Sie sich vom feinen Essen
und dem schönen Ambiente
verwöhnen.
Anmeldung bitte bis mindestens
zwei Tage vorher bei Cécile
Probst, 079 364 14 87 oder per
Mail an c.probst@bluewin.ch.
Wir freuen uns auf Sie.

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeleiter

Marco Heinzer, Diakon
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Kinderwoche 2026

Träume werden wahr - Josefs Geschichte

Die ökumenische Kinderwoche war wieder ein tolles Erlebnis, das in Erinnerung bleiben wird. 33 Kinder, unterstützt von 16 Leiterinnen und Leitern, hatten eine grossartige Zeit. Bereits am ersten Tag tauchten die Kinder in die biblische Geschichte von Josef ein, die täglich weitererzählt wurde. Durch die hohen Temperaturen konnten sie erfahren, wie heiss es in einer Wüste sein kann. Alle lernten einen ägyptischen Tanz und sangen Lieder, die schnell zu Ohrwürmern wurden. In den Gruppen wurde Josefs Geschichte vertieft. Kreative Aktivitäten wie Malen, Basteln, Bauen, Stafetten-Wettrennen und einem Schmuggler-Spiel im Wald liessen die Zeit wie im Flug vergehen. Gegen Ende der Woche feierten die Kinder zusammen mit ihren Eltern einen Gottesdienst. Auch dieses Jahr hatten die älteren Kinder die Möglichkeit, dort zu übernachten. Ein herzlicher Dank gilt dem motivierten und engagierten Leiterteam, der Band und der Küche. Nicole Schild, Katechetin RPI



Burger-Plausch

**Sonntag, 6. September 2026,
nach dem Gottesdienst**

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Burger-Plausch auf Spenden-Basis ein. Im Rahmen ihres Sozialeinsatzes bereiten sie mit viel Engagement feine Burger zu und freuen sich darauf, gemeinsam mit Ihnen einen geselligen Mittag zu verbringen. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie gleichzeitig einen guten Zweck: Der gesamte Erlös kommt der Stiftung «Sternschnuppe» zugute. Melden Sie sich an und kommen Sie vorbei, geniessen Sie einen feinen Burger und helfen Sie mit, Gutes zu tun! Die 7. Klasse freut sich auf Ihren Besuch!



55+: Velotour

Am Donnerstag, 6. August, unternimmt die Gruppe 55+ wieder eine gemeinsame Velotour. Treffpunkt: 10.00 Uhr bei der reformierten Kirche Meisterschwanden. Nähere Informationen erhalten Sie bei Beat Erni, Tel. 079 519 03 86.



55+: Führung REGA Zürich

Am Montag, 24. August, lädt die Gruppe 55+ zu einer spannenden Führung bei der REGA in Zürich ein.

Wir reisen gemeinsam mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Abfahrt Richtung Lenzburg ist am:

Fahrwangen Bahnhof 13.16 Uhr
Meisterschwanden Oberdorf 13.17 Uhr
Meisterschwanden Delphinweg 13.18 Uhr
(Fährt nicht ab Fahrwangen Bärenplatz)

Kosten: Billett selbst lösen bis REGA Zürich. Ev. Konsumation in einem Restaurant. Die Rückkehr ist zwischen 19.00 und 20.00 Uhr geplant.

Anmeldung: bis 7. August unter www.kirchweg5.ch/aktivitaet/55plus/
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.



Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

10.00 Wortgottesfeier
mit Anita Wagner
Kollekte für MIVA Christophorus

Donnerstag, 30. Juli

19.00 Rosenkranzgebet Sommerpause

Sonntag, 2. August

10.00 Gottesdienst
mit Marco Heinzer
Kollekte für Steyler Missionare

Donnerstag, 6. August

19.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 7. August

09.00 Gottesdienst Herz Jesu
mit Marco Heinzer
Anschliessend Chilekafi im Foyer

Veranstaltungen

Donnerstag, 6. August

10.00 55+: Velotour
Treffpunkt ref. Kirche Meisterschwanden

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 3.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Bläsolisten «La Banda Storica» unter der Leitung von Bernhard Röthlisberger. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft über die Durchführung ab 12 Uhr: 077 410 72 86. Weitere Informationen: www.mozartweg.ch

Atempause für die Seele

Mi 5.8., 19 Uhr, Kirche Niederwil. Durchatmen, Innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnlicher Abend mit Musik, Impulsen und Gebet. In der Stille uns neu ausrichten. Leitung: Monika Ender und Marianne Lembke.

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 bis So 16.8., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Auszeit!

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre Präsenz und in Resonanz, mit sich selber, dem Gegenüber, dem Sein. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: 056 201 40 40, www.propstei.ch

16. Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Sa 29.8. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikani-

schen Traditionen. Feierlicher Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche mit Bischofsvikar Valentine Koledoye. Aus verschiedenen Regionen der Schweiz werden Busfahrten nach Einsiedeln organisiert. Kontakt: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Eine spirituell geführte Reise in einer kleinen Gruppe von Porto der Küste entlang zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern (ca. 280 km). Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bis 30.8.: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 25. Juli

Fenster zum Sonntag. Noemi Rüegg und Nathalie Sager-Schertenleib sind durch den Profisport verbunden. Gleichzeitig suchen sie nach Tiefe, Sinn und eigenen Zielen. Der christliche Glaube begleitet die beiden an Olympia und der Tour de France. SRF 1, 16.50 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Murten. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 26. Juli

Evangelischer Gottesdienst aus Kühlungsborn. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Barbara Kückelmann, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 28. Juli

Gemeinsam statt allein: Wege aus der Einsamkeit. Rund 25% der Schweizer Bevölkerung fühlen sich einsam. Betroffen sind nicht nur Senioren, sondern auch junge Erwachsene. Die Sendung zeigt Wege aus der Einsamkeit auf, unter anderem mit einem kostenlosen Gesprächsangebot zum Austausch und zur Unterstützung. SRF 1, 15.05 Uhr

Freitag, 31. Juli

rec. Reiches Land, harte Realität. Obdachlosigkeit ist in der reichen Schweiz eine Realität. Rund 2200 Personen übernachten auf der Strasse oder in Notschlafstellen. Wie kann es so weit kommen? Ist Obdachlosigkeit eine selbstgewähltes Schicksal? «rec.» Reporterin Michèle Rüedi spricht mit Betroffenen. SRF 2, 10.50 Uhr

Samstag, 1. August

Römisch-katholischer Gottesdienst vom Gotthardpass. SRF 1, 10.30 Uhr

Freitag, 7. August

SRF-DOK. Hass und Hetze im Netz gefährden Gesellschaft und Demokratie. Eine Reportage. SRF Info, 13.10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: 1 Kön 3,5.7–12; Zweite Lesung: Röm 8,28–30; Ev: Mt 13,44–52

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 55,1–3; Zweite Lesung: Röm 8,35.37–39; Ev: Mt 14,13–21

Schöpfungszeit 2026

Was ist Ihr Ding?



Jedes Jahr feiern die Kirchen die Schöpfungszeit. Sie liegt zwischen dem Tag der Schöpfung am 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober. Die Schöpfungszeit schliesst das Erntedankfest und den Betttag mit ein. Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» stellt die Schöpfungszeit jeweils unter ein Motto. Es lautet dieses Jahr «Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge».

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.

«Lichtblick» möchte von Ihnen wissen: Was ist Ihr Ding? Ist es ein Objekt, das eine Erinnerung in sich trägt? Eine Fotografie, die einen wichtigen Moment abbildet? Oder ist Ihr Ding eine Tat, eine Sehnsucht, ein Gefühl? Schicken Sie uns ein Foto von dem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie das? Warum ist das Ding Ihnen wichtig? In der Ausgabe 18 veröffentlichen wir einige der Zuschriften. Wir sind gespannt, was Ihr Ding ist!

Kennen Sie ein Labyrinth, das öffentlich zugänglich ist? Teilen Sie uns das bitte mit auf redaktion@lichtblick-nw.ch

Es entsteht eine Schweizerkarte mit Labyrinthplätzen.

Filmtipp

H is for Hawk



Als Helens Vater völlig unerwartet stirbt, bleibt zunächst nur Leere. Keine Tränen, kein Zorn – nur die Abwesenheit eines Menschen, mit dem sie die Leidenschaft fürs Beobachten teilte. Um mit dem Verlust umzugehen, beschliesst sie, einen Habicht abzurichten. Sie wählt die scheue Mabel, die zugleich Raubvogel und Gefährtin werden soll. Fortan richtet Helen ihr Leben ganz auf das Tier aus und vernachlässigt Familie, Freunde und Beruf. «H Is for Hawk», nach Helen Macdonalds autobiografischem Buch, erzählt still und eindringlich von Trauer, ohne in Symbolik zu verfallen. Der Film verbindet präzise Naturbeobachtung mit feiner angelsächsischer Erzählkunst. Aus Leere, Geduld und Konzentration entsteht eine subtile, fast atemlose Spannung – und am Ende die Ahnung eines Neubeginns.

Thomas Binotto

«H Is for Hawk»; GB/US, 2025; Regie: Philippa Lowthorpe; Besetzung: Brendan Gleeson, Claire Foy, Sam Spruell.
Kinostart: 23. Juli

Witz

Ein Pfarrer will sich ein Pferd kaufen. Der Pferdehändler erklärt: «Ich kann Ihnen dieses Pferd wärmstens empfehlen. Bei «Gott sei Dank» rennt es los und bei «Amen» bleibt es stehen.» «Gut, das nehme ich.» Der Pfarrer reitet los. Plötzlich merkt er, dass sein Pferd direkt auf eine Klippe zurennt. Vor Schreck kann er sich nicht mehr an das Wort erinnern, mit dem das Pferd anhält. Also betet er: «... Amen!» Das Pferd bleibt wie angewurzelt vor dem Abgrund stehen. Da seufzt der Pfarrer: «Gott sei Dank!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Manuela Matt
Bilder Vermischtes: pixabay.com, Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Was Gott und Clowns gemeinsam haben

Kirche und Humor – passt das zusammen? Gisela Matthiae, Theologin und Clownin, findet: ja. Auf den ersten Blick scheinen Verzicht und Bescheidenheit, die im kirchlichen Leben eine wichtige Rolle spielen, nicht mit Ausgelassenheit und Lachen zusammenzupassen. Es gibt zwar humorvolle Elemente, wie das Osterlachen oder die Fasnacht, aber sie sind auf eine bestimmte Zeit begrenzt. Matthiae ist der Meinung: «Wir tun gut daran, den Humor und das Lachen mit in die Kirche zu nehmen.» Das Lachen gehöre zum Menschsein dazu. Beim Blick in die Bibel findet Matthiae viel Überraschendes, Aufrüttelndes, verrückte Visionen und Erzählungen, die unserer alltäglichen Logik widersprechen. Sie erklärt: «Komik sehe ich hier in dem Sinne, dass wir mit einer Botschaft konfrontiert sind, die schräg zu unserer Realität geht, uns aufrüttelt und zum Handeln bringt.» Hier tun sich Parallelen zur Komik und zur Clownerie auf. Humor hat für Matthiae ausserdem eine starke gesellschaftspolitische Komponente. Er hilft, widerständig zu sein gegenüber Herrschaftsverhältnissen und Normen, wie zum Beispiel dem Anspruch von Perfektion, dem Gedanken, dass wir immer effizient sein müssen. Hier knüpfen Humor und christliches Menschenbild für sie gleichermassen an. Beide erkennen an, dass wir Menschen dem nicht gerecht werden können. Matthiae fasst zusammen: «Wir sind vollkommen unvollkommen und zugleich unvollkommen vollkommen.» Für Matthiae verbinden Glaube und Humor ausserdem beide Trotz und Trost:

Ausbildung «Kirchenclownerie»

Wer selbst Kirchenclownerie erlernen möchte, kann an Gisela Matthiaes Fortbildungen teilnehmen. Jährlich werden sie an wechselnden Orten in Deutschland sowie in Kooperation mit Einrichtungen in Österreich und der Schweiz angeboten. Die Fortbildung umfasst etwa 25 Kurstage. Es können aber auch Schnupperwochenenden und Humorseminare besucht werden. Weitere Infos zu den Kursen und zu Gisela Matthiae: www.clownistin.de

«Ich trotze den Umständen und bewahre mir einen Spielraum, Dinge anders zu deuten, anders zu agieren – im Humor und im Glauben.»

Clowns statt Predigt

Die Predigt ist dazu da, die biblischen Texte verständlich zu machen und den Gläubigen Impulse für den Alltag mitzugeben. Matthiae findet: Clownerie kann das auch. Sie ist Körper- und Emotionstheater. Im Gegensatz zur klassischen Predigt kommt sie ohne Worte aus. Clowns bringen durch Töne Erstaunen und Befindlichkeiten zum Ausdruck. Sie drücken also durch Bewegung, Gestik und Mimik aus, was in den biblischen Texten an Emotionen oder Sehnsüchten steckt. Matthiae: «Ein schönes Beispiel ist die Bibelstelle <Wer sucht, der findet>. Das ist für eine Clownin super, sie sucht dann wirklich überall: unter den Bänken, im Beichtstuhl, hinter dem Altar. Und vielleicht findet sie dann einen Putzeimer und freut sich. Sie bringt den Alltag mit in den Gottesdienst.» Dadurch können sich die Menschen mit ihr identifizieren.

Staunen und kreativ sein

Für Matthiae ist das Staunen eine elementare Grundhaltung der Clownerie. Clowns gehen staunend durch die Welt, sind sehr neugierig, haben keine Scheu, Dinge auszuprobieren. Oft geht dabei etwas schief, jemand scheitert. Clowns bleiben dann aber weder resigniert vor der Situation stehen, noch kehren sie den «Mist», in dem sie sich befinden, einfach unter den Teppich. Sie versuchen, durch Kreativität ungewöhnliche Lösungen zu finden, geben dem «Mist» eine neue Deutung. «Und das macht der Glaube auch», betont Matthiae.

Clownin Gott

Durch die Clownerie hat Matthiae einen neuen Blick auf die Theologie bekommen und einen eigenen Begriff geprägt, mit dem sie Gott beschreibt: Clownin Gott. Sie erklärt: «In der Bibel gibt es viele Beispiele für Clowneskes oder Komisches. Es werden Rollenbilder und das übliche Denken durchbrochen. Ich



Quelle: privat

wollte eine Metapher kreieren, die das Göttliche verständlich macht, ohne zu einem Bild zu werden, das festfriert, wie der Vater oder der Herr. Wie bei der Figur des Clowns wechseln sich die Bilder, die wir von Gott haben, immer wieder ab und entsprechen unserem Leben immer wieder anders.» Ausserdem sieht sie in Clownin Gott auch die Dreifaltigkeit ausgedrückt. Das ist Gott, voller Schöpfungsenergie, Jesus, der scheitert und scheinbar schwach ist und die Geistkraft, die weht, wo sie will und Dinge durcheinanderrüttelt.

Grenzenloser Humor?

Gibt es für Matthiae Grenzen, die der Humor nicht überschreiten darf? «Ich sage mal mutig nein, um es dann doch wieder einzuschränken.» Matthiae erklärt, sie orientiere sich an Jesus, der immer auf der Seite der Menschen stand, vor allem, auf der der Ausgegrenzten. Er ist den Menschen stets mit Respekt begegnet. Daher dürfe Humor auch niemals auf Kosten von Menschen gehen. Das sei auch die Basis für ihre Arbeit: «Humor braucht den Respekt vor den Menschen. Aber dann gilt es, Grenzen auszuloten, Verhaltensformen in Frage zu stellen, Rollenmuster zu sprengen.»

Leonie Wollensack